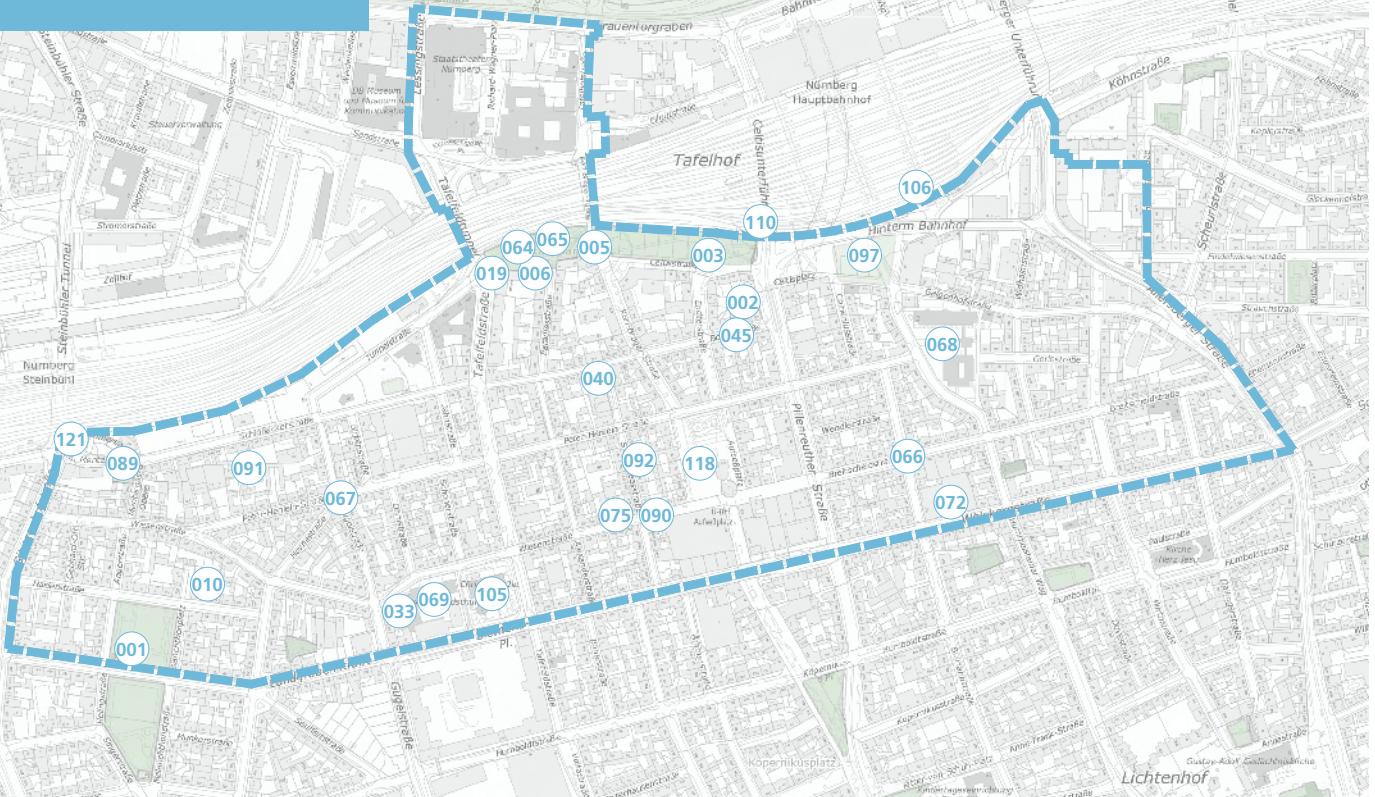


Galgenhof / Steinbühl (Südstadt)



Einzelmaßnahmen im Bund Länder Programm Soziale Stadt

Begleitende Maßnahmen

007 015 016 029 038

Treuhänderhonorar

027 035 044 057 059 085 094 098 102 107 111 117 124 127

Quartiersmanagement

028 039 053 063 079 082 083 086 093 096 099 104 108 112 120 122 128

Verfügungsfonds

061 Kontakt- /Informationsstelle

Quartiersbüro

Stadtgrundkarte (c) Stadt Nürnberg

vorbereitende Maßnahmen

- 009 017 vorbereitende Untersuchungen
- 011 030 052 Öffentlichkeitsarbeit
- 045 Planungshilfe Bogenstraße 43
- 072 Machbarkeitsstudie Parkdeck
- 076 095 088 Wettbewerb Nelson-Mandela-Platz
- 100 integriertes Stadtentwicklungskonzept
- 114 Vergabeverfahren Quartiersmanagement
- 116 Planung Aufseßplatz
- Potenzialanalyse „Mehr Grün“

soziale (Beratungs-)Angebote

- 022 036 049 Projekt Sonnentaler
- 024 047 055 HIPPY - Förderprogramm
- 025 046 058 Projekt Streetwork
- 032 048 Deutsch im Stadtteil
- 033 Sozialpädagogische Beratungsstelle
- 041 054 Lern- / Spielprogramm Opstapje
- 071 081 Zentrum aktiver Bürger
- 074 „Quick-lebendig“
- 080 Fördernetzwerk Südstadtforum

kommunale Förderungen: Begrünung

- 014 050 Hofbegrünungen 2000 - 2004
- 019 Begrünung Stadtteilgarage
- 090 Hofgestaltung Wiesen- / Siebenkeesstraße
- 091 Hofgestaltung Schloßbäckerstraße 24b
- 092 Hofgestaltung Siebenkeesstraße 11
- 101 „Mehr Grün für Nürnberg“

kommunale Förderungen: Fassaden

- 002 Fassadensanierung Bogenstraße 45
- 010 Fassadensanierung Haslerstraße 29
- 013 Fassadengestaltungen 2000
- 051 056 kommunales Fassadenprogramm 2004/2005

Grunderwerb / Freilegungen

- 040 Grunderwerb Südstadtforum
- 064 Abbruch Karl-Bröger-Straße 3 und 6
- 065 Abbruch Paradiesstraße 14a

Modernisierungen Bereich Kultur

- 121 Möglichkeitsraum Steinbühler Tunnel

Gestaltung Straßen, Wege und Plätze

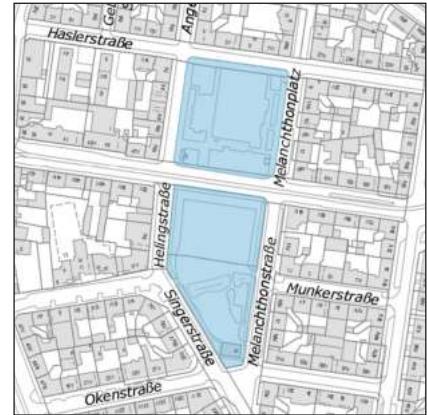
- 001 Teilumgestaltung Melanchthonplatz
- 066 Umgestaltung Breitscheidstraße
- 067 Umgestaltung Kreuzung Peter-Henlein-Straße
- 075 Umgestaltung Wiesenstraße
- 097 Nelson-Mandela-Platz
- 105 Freifläche Christuskirche
- 106 Osttunnel-Durchstich
- 110 Umgestaltung Karl-Bröger-Tunnel
- 118 Umgestaltung Aufseßplatz

Gestaltung Grün- / Spielflächen

- 003 Südstadtpark (östliche Teilfläche)
- 005 Südstadtpark (Willy-Prölß-Platz)
- 006 Südstadtpark (westliche Teilfläche)
- 068 Spielhof Mittelschule Hummelsteiner Weg
- 069 Spielhof Grundschule Wiesenschule
- 089 Spielplatz Untere Mentergasse

Veranstaltungen

- 004 012 031 037 aktiver Weihnachtsmarkt
- 008 Jugendbeteiligungsprojekt CAMP
- 021 026 Kinderzirkus
- 023 „Auf in den Süden“
- 042 Energieachse Südstadt
- 060 077 Haltestelle Kunst
- 062 Filmdokumentation
- 070 Workshop Nelson-Mandela-Platz



10-01-001

Teilumgestaltung Melanchthonplatz

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	110.633 €
föderfähige Kosten	76.229 €
- davon Zuschüsse	45.698 €
- davon Stadtanteil	30.531 €
nicht föderfähige Kosten	34.404 €
	Schaffung von Grünflächen / Steigerung der Aufenthaltsqualität
	Projektlaufzeit
	2000 - 2006



Spielplatz

Ausgangssituation/Projektziele

Im Rahmen der Grünoffensive Südstadt wurde der nördliche Teil des Melanchthonplatzes mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union aufgewertet und neu gestaltet. Dabei wurden die Anwohnerinnen und Anwohner und besonders die Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil aktiv in die Planung und Umsetzung einbezogen, um die Identifikation mit dem Platz zu stärken und die Kreativität der jungen Teilnehmenden zu fördern. Ein zentrales Element der Neugestaltung war die Umgestaltung der bestehenden Mauer, die im Rahmen eines Workshops stattfand. Hierbei hatten die Kinder die Möglichkeit, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und Tiere aus unterschiedlichsten Kulturen nach ihren eigenen Vorstellungen zu entwerfen und zu zeichnen. Diese bunten und vielfältigen Tiermotive spiegelten nicht nur die Kreativität der Kinder wider, sondern auch die kulturelle Vielfalt des Stadtteils. Nach der Gestaltung der Tiermotive wurden die Zeichnungen vergrößert und auf große Holzplatten übertragen, die anschließend an der Mauer des Melanchthonplatzes befestigt wurden. Dort erhielten die Kinder die Gelegenheit, ihre eigenen Entwürfe an der Mauer farbenfroh auszumalen und so das Bild der Mauer maßgeblich mitzugestalten.

Weitere Fotos



gestaltetes Holztier



Spielfläche



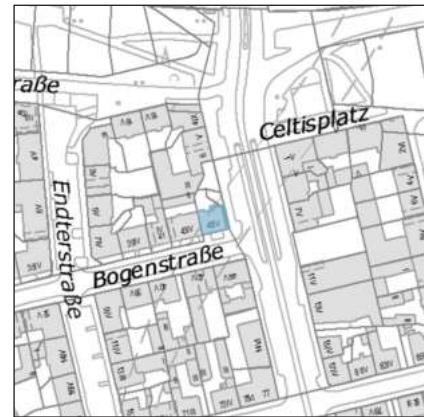
Mauer mit Holztieren



Wegeführung

10-01-002

Fassadensanierung Bogenstraße 45



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	131.400 €
fördertfähige Kosten	33.234 €
- davon Zuschüsse	19.940 €
- davon Stadtanteil	13.294 €
nicht fördertfähige Kosten	98.166 €
	Erhalt und Aufwertung des Stadtbildes / Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität
	Projektlaufzeit
	2000



Fassade Straßenseite

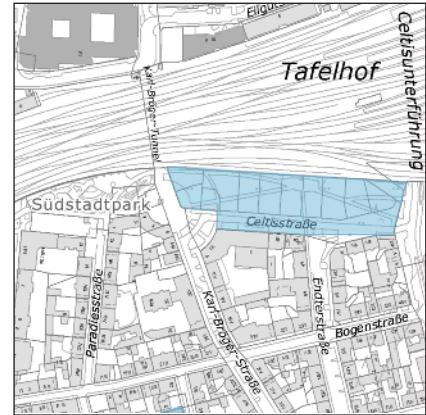


Fassade Hofseite

Ausgangssituation/Projektziele

Im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses übernahm der eingesetzte Treuhänder eine zentrale Rolle bei der Aktivierung der Eigentümerinnen und Eigentümer. Durch regelmäßige Begehungen im Quartier, persönliche Gespräche sowie gezielte schriftliche Ansprache machte er auf bestehende Missstände aufmerksam und informierte zugleich über verfügbare Fördermöglichkeiten sowie die langfristigen Potenziale einer umfassenden Gebäudesanierung.

Durch gezielte Anschreibung und Beratung konnten auch die Eigentümerinnen und Eigentümer der Bogenstraße 45 dazu motiviert werden eine Fassadensanierung durchzuführen. Die erneuerte Gebäudehülle trägt maßgeblich zur sichtbaren Aufwertung des Straßenraums bei: Das Quartier gewinnt an Attraktivität, das Stadtbild wirkt gepfleger und einladender, und die Modernisierungen setzt wichtige Impulse für weitere Investitionen im Umfeld. Gleichzeitig führt die Maßnahme zu einer deutlichen Verbesserung des Wohn- und Aufenthaltsqualität.



10-01-003

Südstadtpark BA III Teil C

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	401.156 €
föderfähige Kosten	348.701 €
- davon Zuschüsse	209.220 €
- davon Stadtanteil	139.481 €
nicht föderfähige Kosten	52.455 €
	Schaffung von Grünflächen / Steigerung der Aufenthaltsqualität
	Projektlaufzeit
	2000 - 2005



© Stadt Nürnberg

Grünfläche

Ausgangssituation/Projektziele

Der Südstadtpark umfasst heute rund 11.900 m² und ist mit 76 neu gepflanzten Bäumen die größte neu geschaffene Spiel- und Grünfläche im gesamten Stadterneuerungsgebiet. Seine Entstehung markiert einen wichtigen Schritt in der nachhaltigen Weiterentwicklung der Nürnberger Südstadt.

Im Jahr 1995 begann die Umgestaltung des Areals, das zuvor teilweise als großflächiger Parkplatz zwischen Celtisplatz und Tafelfeldstraße genutzt wurde. In mehreren Bauabschnitten entstand nach und nach eine vielseitige Parkanlage, die unterschiedliche Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt.

Im östlichen Bereich des Parks entstand ein weitläufiger Erholungsbereich. Dieser ruhabetonte Teil zwischen Celtisplatz und Karl-Bröger-Tunnel zeichnet sich durch eine großzügige, offene Grünfläche aus, die von zahlreichen Bäumen gesäumt wird. Bänke laden zum Verweilen ein und schaffen Orte der Begegnung, des Austausches und des Ausruhens.

Weitere Fotos



Celtisstraße vorher



Parkplatznutzung



Celtisstraße nachher



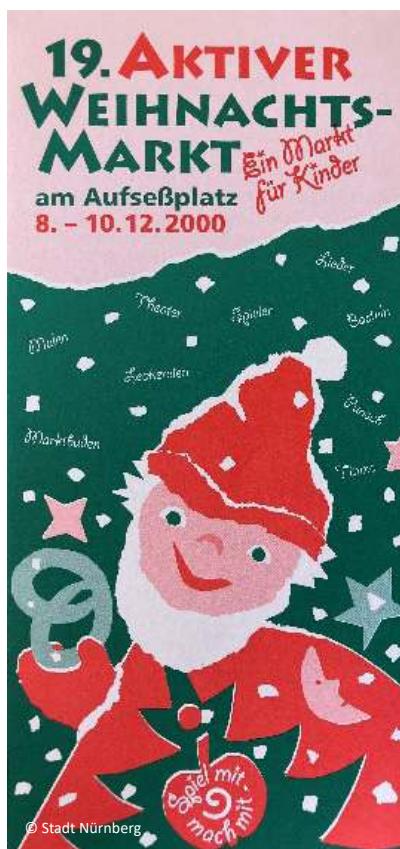
Grünfläche nachher

10-01-004, -012, -031, -037

Aktiver Weihnachtsmarkt



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	93.358 €
föderfähige Kosten	60.830 €
- davon Zuschüsse	36.468 €
- davon Stadtanteil	24.362 €
nicht föderfähige Kosten	32.528 €
	Förderung der Teilhabe / Bildung von Netzwerken
	Projektlaufzeit
	2000 - 2003



Flyer 1999 - 2002

Ausgangssituation/Projektziele

Der aktive Weihnachtsmarkt fand im Jahr 1999 zum 18. Mal auf dem Aufseßplatz statt.

Dieser unterschied sich mit seinem „Mitmachprogramm“, das von zahlreichen Jugendverbänden, Künstlerinnen und Künstlern, Organisationen, Ämtern und vielen anderen Beteiligten gestaltet wurde, deutlich von anderen Weihnachtsmärkten.

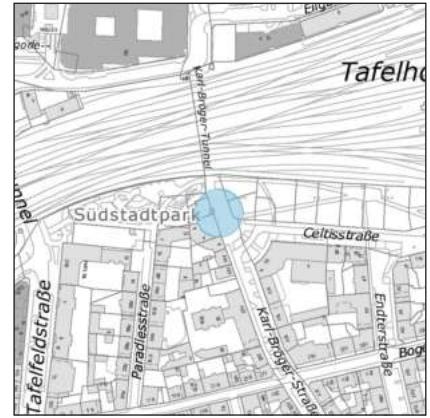
Der Fokus lag hierbei auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, für die der aktive Weihnachtsmarkt in der Südstadt inzwischen zu einer beliebten Veranstaltung geworden war.

Nach dem Ausscheiden der langjährigen Organisatorinnen und Organisatoren wurde der Weihnachtsmarkt 1999 und 2000 im Rahmen der Stadterneuerung übergangsweise weitergeführt und mit finanziellen Mitteln von Bund und Land im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ bezuschusst.

Beteiligt waren außer der Stadterneuerung, Amt für Wohnen und Stadterneuerung, sowohl Mitarbeitende des Kulturlabors, als auch des Marktamtes und der Landwirtschaftsbehörde.

10-01-005

Brunnenanlage Karl-Bröger-Tunnel



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	Schaffung von Grünflächen /
föderfähige Kosten	Steigerung der Aufenthaltsqualität
- davon Zuschüsse	Projektlaufzeit
- davon Stadtanteil	
nicht föderfähige Kosten	2000 - 2006
0 €	



Willy-Prölß-Platz

Ausgangssituation/Projektziele

Der Südstadtpark umfasst heute rund 11.900 m² und ist mit 76 neu gepflanzten Bäumen die größte neu geschaffene Spiel- und Grünfläche im gesamten Stadterneuerungsgebiet. Seine Entstehung markiert einen wichtigen Schritt in der nachhaltigen Weiterentwicklung der Nürnberger Südstadt.

Im Jahr 1995 begann die Umgestaltung des Areals, das zuvor teilweise als großflächiger Parkplatz zwischen Celtesplatz und Tafelfeldstraße genutzt wurde. In mehreren Bauabschnitten entstand nach und nach eine vielseitige Parkanlage, die unterschiedliche Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt.

Im Zentrum der Anlage liegt der Willy-Prölß-Platz, der mit seiner kreisförmigen Gestaltung und dem markanten Brunnen den symbolischen Mittelpunkt des Parks bildet. Der Brunnen selbst ist das Ergebnis eines künstlerischen Wettbewerbs. Der prämierte Entwurf vereint drei miteinander verbundene Elemente: den Brunnen auf dem Platz, ein Lichtband, das den Karl-Bröger-Tunnel atmosphärisch inszeniert, sowie eine Bodenplatte am nördlichen Tunnelausgang, die den Raum gestalterisch fasst und miteinander verbindet.

Weitere Fotos



Willy-Prölß-Platz vorher



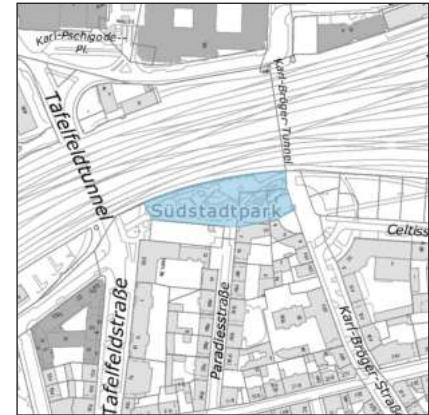
Wegführung in Richtung Spielfläche



Willy-Prölß-Platz nachher



Willy-Prölß-Platz nachher



10-01-006

Südstadtpark Teil A Spielplatz

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	Schaffung von Grünflächen /
föderfähige Kosten	Steigerung der Aufenthaltsqualität
- davon Zuschüsse	Projektlaufzeit
- davon Stadtanteil	
nicht föderfähige Kosten	2000 - 2005



Spielplatz

Ausgangssituation/Projektziele

Der Südstadtpark umfasst heute rund 11.900 m² und ist mit 76 neu gepflanzten Bäumen die größte neu geschaffene Spiel- und Grünfläche im gesamten Stadterneuerungsgebiet. Seine Entstehung markiert einen wichtigen Schritt in der nachhaltigen Weiterentwicklung der Nürnberger Südstadt.

Im Jahr 1995 begann die Umgestaltung des Areals, das zuvor teilweise als großflächiger Parkplatz zwischen Celtisplatz und Tafelfeldstraße genutzt wurde. In mehreren Bauabschnitten entstand nach und nach eine vielseitige Parkanlage, die unterschiedliche Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt.

Der westliche Teil des Parks – gelegen auf der ehemaligen Tunnelstraße – wurde als aktiver Bereich gestaltet. Hier befindet sich ein großzügiger Spielplatz, der mit seiner abwechslungsreichen Ausstattung zu Bewegung, Spiel und Begegnung einlädt. Wellenbahn, Kletterfelsen, Wasserspielfläche, Seilbahn und eine kleine Bühne bieten vielfältige Möglichkeiten für Spiel, Sport und kreative Freizeitgestaltung.

Weitere Fotos



Südstadtpark vorher



Wegführung in Richtung Spielfläche



Spielfläche



10-01-007, -015, -016, -029, -038

Sanierungstreuhänderhonorar

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	227.831 €
föderfähige Kosten	227.781 €
- davon Zuschüsse	136.698 €
- davon Stadtanteil	91.083 €
nicht föderfähige Kosten	50 €
	Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und der Bewohnerschaft zur Netzwerkbildung
	Projektlaufzeit
	2000 - 2003



© Stadt Nürnberg

Meinungsträgerkreis

Ausgangssituation/Projektziele

Am 13. Dezember 1995 wurde im Stadtrat der Bereich Galgenhof/Steinbühl als Sanierungsgebiet festgelegt. In der Folge unterzeichneten die Stadt Nürnberg und die Landeswohnungs- und Städtebaugesellschaft Bayern GmbH am 19. August 1997 einen Treuhandvertrag, der bis zum 31. Dezember 2000 gültig war. Die Leistungen der Landeswohnungs- und Städtebaugesellschaft Bayern GmbH für die Stadt Nürnberg umfassten insbesondere Abstimmungsgespräche, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs und von Einzel-sanierungsprojekten. Im Jahr 2001 übernahm die DKB, die Wohnungsbau und Stadtentwicklung GmbH, bis zur Auflösung des Treuhandkontos Anfang 2003 die Funktion des Sanierungstreuhänders für die Stadt Nürnberg, wobei das Aufgabenspektrum identisch blieb. In diesem Zeitraum lag der Schwerpunkt auf dem Honorar für den Sanierungstreuhänder der DKB, insbesondere im Zeitraum vom 1. Januar 2002 bis zum 31. März 2003. Im Jahr 2002 entwickelte die DKB zudem ein Konzept mit dem Titel „Forum Service und Soziales“ und betreute mehrere Fassadensanierungen.

Weitere Fotos



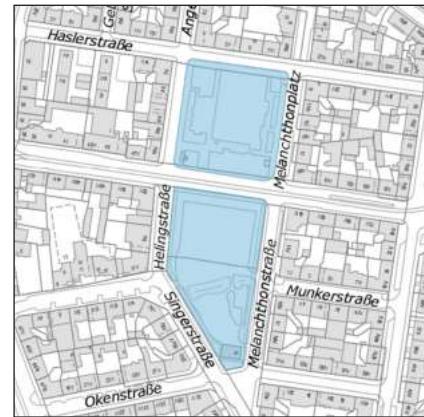
Informationsstand Aufseßplatz



Informationsstand Südstadtfest

10-01-008

Jugendbeteiligungsprojekt „CAMP“



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	13.869 €
föderfähige Kosten	7.158 €
- davon Zuschüsse	4.294 €
- davon Stadtanteil	2.864 €
nicht föderfähige Kosten	6.711 €
	Förderung der Teilhabe / Bildung von Netzwerken
	Projektlaufzeit
	2000 - 2004



© Stadt Nürnberg

CAMP Modell

Ausgangssituation/Projektziele

Das Beteiligungsprojekt CAMP (Creative Aktion Melanchthon Platz) wurde als Modellversuch mit Jugendlichen aus der Nürnberger Südstadt durchgeführt. Ziel war es, die jungen Menschen aktiv in die Planung und Neugestaltung des Melanchthonplatzes einzubeziehen. Im Jahr 1999 entwickelten die Jugendlichen zunächst eigene Ideen in einem Workshop. Anschließend waren sie auch handwerklich an der Umsetzung beteiligt und wirkten beim Bau einer Sitzmauer sowie einer Sitzschnecke mit. Dadurch erhielten sie die Möglichkeit, ihre räumliche Umwelt bewusst wahrzunehmen und selbst zu gestalten. Im Anschluss fanden weitere Projektangebote statt. Die beteiligten Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren kamen sowohl aus verschiedenen Schulen der Umgebung als auch aus außerschulischen Kontexten.

Durch die Verbindung kulturpädagogischer Methoden mit planerischen Beteiligungsansätzen sollte das Projekt die Teilnehmenden dazu befähigen, kreative Lösungen für die Gestaltung des Platzes zu entwickeln und selbst Verantwortung für ihr Umfeld zu übernehmen.

Weitere Fotos



CAMP Workshop



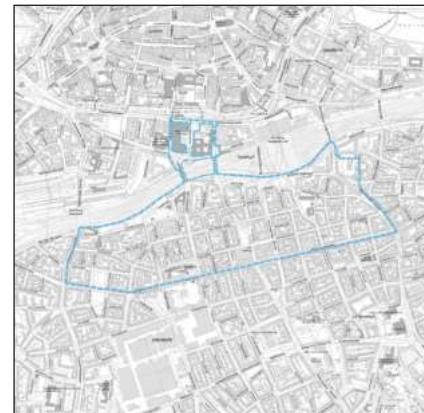
CAMP Workshop



Sitzschnecke nachher



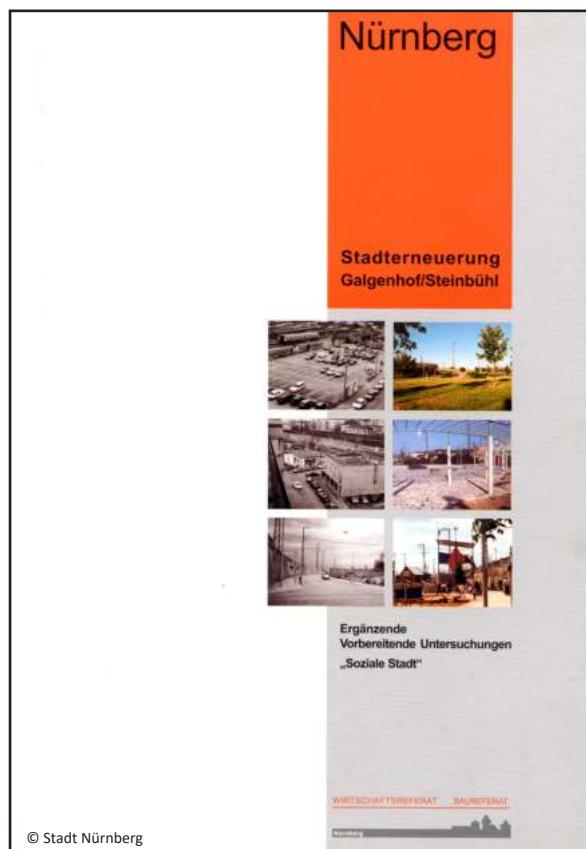
Sitzschnecke nachher



10-01-009, -017

Weitere Vorbereitung

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	29.780 €
föderfähige Kosten	28.913 €
- davon Zuschüsse	17.368 €
- davon Stadtanteil	11.545 €
nicht föderfähige Kosten	867 €
	Vorbereitende Untersuchungen / Evalulierung
	Projektlaufzeit
	2000 - 2002



Ergänzende Vorbereitende Untersuchungen

Ausgangssituation/Projektziele

Im Juni 2001 erschien die Veröffentlichung der ergänzenden Vorbereitenden Untersuchungen, die u.a. auch die Ergebnisse der Stadtteilbefragungen enthielten, die unter Prof. Dr. Bacher im Jahr 2000 durchgeführt wurden. Aus beiden Untersuchungen ergaben sich Schwerpunkte für die weitere Projektbearbeitung in den neuen Handlungsfeldern mit Handlungsschwerpunkten:

- Kinder- und Jugend (Sprachförderung, Selbstlernzentrum, Ausbau von Nachmittagsbetreuung, Internet-Café)
- Familie und Senioren (Erziehungs- und Schuldnerberatung, Einkaufslisten und Lieferdienste)
- Integration (Sprachkurse für Erwachsene und Kinder (z.B. HIPPY), Installierung neuer Kulturangebote)
- Gesundheit (Finanzierung kostenloser Gesundheitskurse, Ergänzung von Sportheinrichtungen)
- Lokale Arbeit und Qualifizierung (z.B. „Freiwilliges Soziales Trainingsjahr“, Bewerbungszentrum, Tauschbörse)
- Imageverbesserung (lokale Öffentlichkeitsarbeit, neue Stadtteilfeste)

Die Ergebnisse der VU wurden den Bürgerinnen und Bürgern im April 2001 vorgestellt und diskutiert.

Weitere Fotos



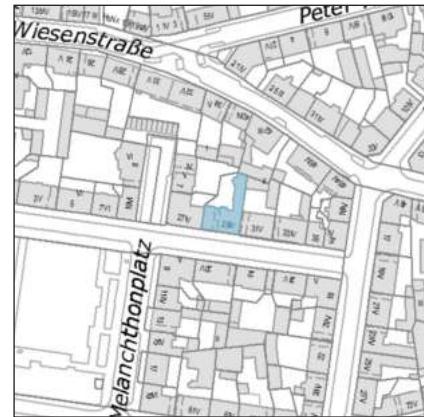
Bürgerbeteiligung



Kinder- und Jugendbeteiligung

10-01-010

Fassadensanierung Haslerstraße 29



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	80.324 €
förderfähige Kosten	20.963 €
- davon Zuschüsse	12.578 €
- davon Stadtanteil	8.385 €
nicht förderfähige Kosten	59.361 €
	Erhalt und Aufwertung des Stadtbildes / Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität
	Projektlaufzeit
	2000



Fassade vorher



Fassade nachher

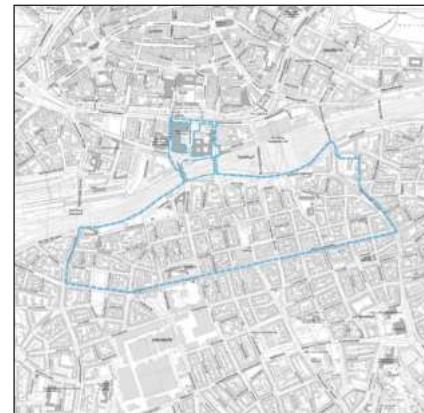
Ausgangssituation/Projektziele

Im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses übernahm der eingesetzte Treuhänder eine zentrale Rolle bei der Aktivierung der Eigentümerinnen und Eigentümer. Durch regelmäßige Begehungen im Quartier, persönliche Gespräche sowie gezielte schriftliche Ansprache machte er auf bestehende Missstände aufmerksam und informierte zugleich über verfügbare Fördermöglichkeiten sowie die langfristigen Potenziale einer umfassenden Gebäudesanierung.

Durch gezielte Anschreibung und Beratung konnten auch die Eigentümerinnen und Eigentümer der Haslerstraße 29 dazu motiviert werden eine Fassadensanierung durchzuführen. Die erneuerte Gebäudehülle trägt maßgeblich zur sichtbaren Aufwertung des Straßenraums bei: Das Quartier gewinnt an Attraktivität, das Stadtbild wirkt gepfleger und einladender, und die Modernisierungen setzt wichtige Impulse für weitere Investitionen im Umfeld. Gleichzeitig führt die Maßnahme zu einer deutlichen Verbesserung des Wohn- und Aufenthaltsqualität.

10-01-011, -030, -052

Öffentlichkeitsarbeit



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	71.858 €
föderfähige Kosten	71.829 €
- davon Zuschüsse	42.968 €
- davon Stadtanteil	28.861 €
nicht föderfähige Kosten	29 €
	Information und Beteiligung
	Projektlaufzeit
	2000 - 2004



Führung am Tag der Städtebauförderung

Ausgangssituation/Projektziele

Die städtebauliche Sanierung lebt vom offenen Austausch und der aktiven Mitwirkung aller Beteiligten. Deshalb wurden Bewohnerinnen und Bewohner, Eigentümerinnen und Eigentümer, Gewerbetreibende sowie weitere lokale Akteure im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit umfassend über die Ziele, Maßnahmen und Fortschritte im Sanierungsgebiet informiert.

Die Kommunikation erfolgte über verschiedene Kanäle: Das Quartiersmanagement stand als zentrale Anlaufstelle vor Ort zur Verfügung. Zudem wurde regelmäßig über Printmedien wie Plakate, Newsletter, Flyer und Broschüren informiert. Ergänzend fanden mehrmals wöchentlich Sprechstunden für Bürgerinnen und Bürger sowie verschiedene Arbeitskreise im Quartiersbüro statt.

Darüber hinaus wurde eine digitale Informationsplattform in Form einer eigenen Homepage gepflegt. Sie bot jederzeit aktuelle Informationen zu Projekten, Aktionen, Terminen, Veranstaltungen und zur Arbeit des Quartiersmanagements.

Weitere Fotos



Stadterneuerung in Galgenhof

Die Stadt Nürnberg möchte zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie mit Aktiven die Lebensqualität in Galgenhof und Steinbühl weiter verbessern. Ansprechpartner für alle Fragen zur Stadterneuerung ist das Quartiersmanagement mit Quartiersbüro in der Heynestraße 26.

Alle Informationen auf einen Blick!

Unter www.galgenhof.nuernberg.de erfahren Sie mehr zu den Projekten und Aktivitäten in dem Gebiet.



© Stadt Nürnberg

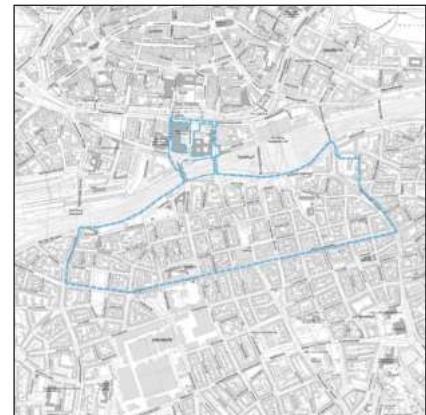
Flyer Quartiersmanagement



Bürgerinfo am Lastenrad



Infomaterial



10-01-013

Fassadengestaltungen

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	Erhalt und Aufwertung des Stadtbildes /
föderfähige Kosten	Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität
- davon Zuschüsse	Projektlaufzeit
- davon Stadtanteil	
nicht föderfähige Kosten	2000
233.456 €	
50.209 €	
30.166 €	
20.043 €	
183.247 €	



Aufsessplatz 5



Hasslerstraße 8-12

Ausgangssituation/Projektziele

Im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses übernahm der eingesetzte Treuhänder eine zentrale Rolle bei der Aktivierung der Eigentümerinnen und Eigentümer. Durch regelmäßige Begehungen im Quartier, persönliche Gespräche sowie gezielte schriftliche Ansprache machte er auf bestehende Missstände aufmerksam und informierte zugleich über verfügbare Fördermöglichkeiten sowie die langfristigen Potenziale einer umfassenden Gebäudesanierung.

Dank dieser intensiven Begleit- und Beratungsarbeit konnten im Jahr 2000 insgesamt elf Fassadensanierungen finanziell unterstützt und erfolgreich umgesetzt werden. Die erneuerten Gebäudehüllen tragen maßgeblich zur sichtbaren Aufwertung des Straßenraums bei: Das Quartier gewinnt an Attraktivität, das Stadtbild wirkt gepflegter und einladender, und die Modernisierungen setzen wichtige Impulse für weitere Investitionen im Umfeld. Gleichzeitig führen die Maßnahmen zu einer deutlichen Verbesserung des Wohn- und Aufenthaltsqualität und steigern die langfristige Werthaltigkeit der Immobilien.

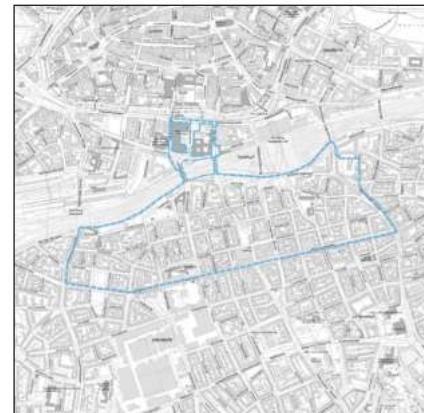
Weitere Fotos



Wiesenstraße 55



Siebenkeestraße 7



10-01-014, -050

Hofbegrünungen / Begrünungsmaßnahmen

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	65.886 €
fördertfähige Kosten	22.600 €
- davon Zuschüsse	13.598 €
- davon Stadtanteil	9.002 €
nicht fördertfähige Kosten	43.286 €
	Private Begrünungsmaßnahmen zur Aufwertung
	Projektlaufzeit
	2000 - 2004



Fassadenbegrünung Breitscheidstraße

Ausgangssituation/Projektziele

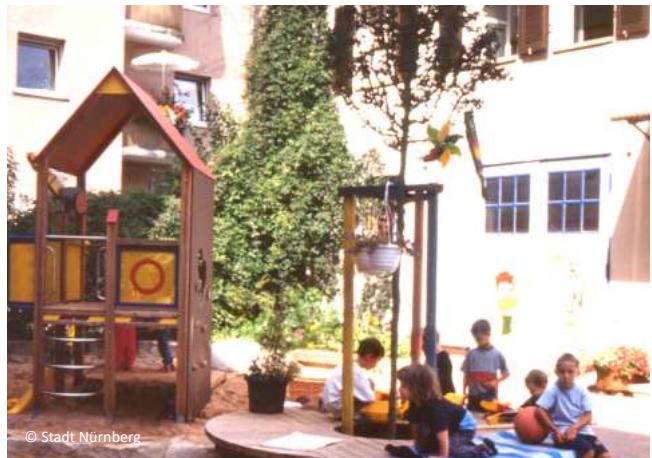
In urbanen Ballungsräumen gewinnt die Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie die Verbesserung des Stadtklimas zunehmend an Bedeutung. Aus diesem Grund sind Hofbegrünungen eine Möglichkeit, um die Außen-, bzw. Hofbereiche eines privaten Gebäudes aufzuwerten und gleichzeitig positive Auswirkungen auf die Umwelt zu haben.

Durch das Anlegen von Grünflächen im Hof kann die Luftqualität verbessert, die Biodiversität gefördert und sogar die immer weiter steigende Temperatur in städtischen Gebieten gesenkt werden. Außerdem bieten Hofbegrünungen für Bewohnerinnen und Bewohner einen angenehmen Ort zum Entspannen und Genießen im Grünen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, einen privaten Innenhof zu begrünen, wie zum Beispiel das Anlegen von Rasenflächen, das Pflanzen von Blumenbeeten oder Nutzgärten und das Installieren von vertikalen Gärten. Jedoch ist es wichtig, die spezifischen Bedürfnisse der Pflanzen zu berücksichtigen und regelmäßige Pflege durchzuführen, um sicherzustellen, dass die Begrünung erfolgreich ist und verstetigt werden kann.

Weitere Fotos



© Stadt Nürnberg
Galgenhofstraße



© Stadt Nürnberg
Hofbegrünung Kita „Pumuckl“



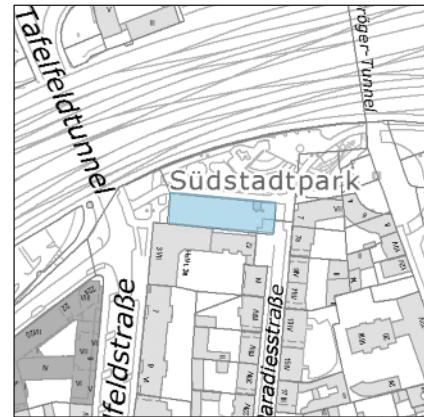
© Stadt Nürnberg
Hinterhof Wiesenstraße



© Stadt Nürnberg
Fassadenbegrünung Café Klatsch

10-01-019

Begrünung Stadtteilgarage



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	3.631 €
föderfähige Kosten	3.599 €
- davon Zuschüsse	2.158 €
- davon Stadtanteil	1.441 €
nicht förderfähige Kosten	32 €
	Private Begrünungsmaßnahmen zur Aufwertung
	Projektlaufzeit
	2001 - 2006



Stadtteilgarage am Südstadtpark

Ausgangssituation/Projektziele

Stadtteilgaragen werden häufig als graue, wenig ansprechende Betonbauten wahrgenommen. Dabei bieten sie ein enormes Potenzial für Begrünungsmaßnahmen, die nicht nur das äußere Erscheinungsbild verbessern, sondern auch einen wertvollen Beitrag zum Stadtklima und zur Lebensqualität leisten. Durch die Begrünung von Dach- und Fassadenflächen kann die Luftqualität in der Umgebung deutlich verbessert werden. Gleichzeitig wird die Biodiversität gefördert: Begrünte Flächen schaffen neuen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und verwandeln zuvor monotone Betonstrukturen in lebendige, ökologische Inseln. Vertikale Gärten oder bepflanzte Dächer erhöhen nicht nur die Attraktivität, sondern werten das gesamte Stadtbild auf. Ein gelungenes Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung solcher Maßnahmen ist die Stadtteilgarage am Südstadtpark. Durch ihre Begrünung zeigt sie eindrucksvoll, welches Potenzial in diesen Bauwerken steckt und wie sie zu einem ökologisch wertvollen und gleichzeitig ästhetischen Bestandteil des Quartiers werden können.

Weitere Fotos



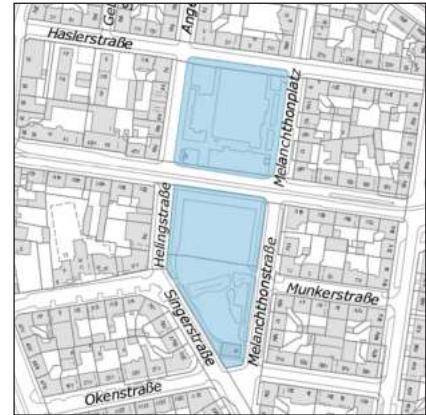
Begrünung



Begrünung

10-01-021, -026

Projekt Kinderzirkus



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	43.000 €
föderfähige Kosten	25.300 €
- davon Zuschüsse	15.200 €
- davon Stadtanteil	10.100 €
nicht föderfähige Kosten	17.700 €
	Förderung der Teilhabe / Bildung von Netzwerken
	Projektlaufzeit
	2002 - 2003



Kinderzirkus „Gecco“ am Melanchthonplatz

Ausgangssituation/Projektziele

Im Rahmen der beliebten Veranstaltung „Nürnberg spielt“ wurde auf Initiative des Südstadtladens das Zirkusprojekt „Gecco“ ins Leben gerufen, das speziell für Kinder und Jugendliche konzipiert wurde. Das Hauptziel bestand darin, durch Kursangebote an verschiedenen Schulstandorten in der Südstadt die motorischen Fähigkeiten und das soziale Miteinander der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fördern. Das breit gefächerte Angebot umfasste Aktivitäten wie Jonglieren, Trapezturnen, Pantomime, Zauberei, Tanz und Theater. Als krönender Abschluss hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im April 2002 die Gelegenheit, ihre erlernten Kunststücke bei einer beeindruckenden Vorstellung zu präsentieren. Die Schulkurse und Mitmach-Workshops organisierten eine Gala in einem festlichen Zirkuszelt auf dem Melanchtonplatz. Das Projekt „Kinderzirkus Gecco“ erhielt großzügige Unterstützung vom Quartiermanagement Galgenhof/Steinbühl sowie von verschiedenen anderen Sponsorinnen und Sponsoren, die dazu beitrugen, dieses einzigartige Erlebnis für die jungen Talente zu ermöglichen.

Weitere Fotos



Clownspiel



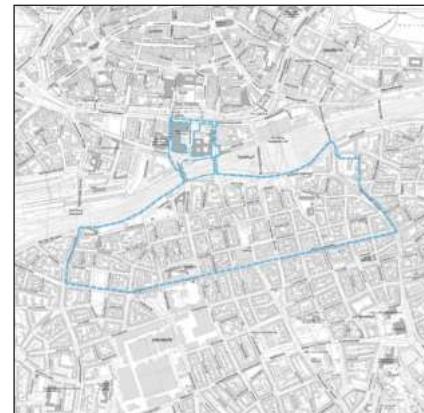
Bühnenshow



Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Informationsstand



10-01-022, -036, -049

Projekt Sonnentaler

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	182.528 €
föderfähige Kosten	120.100 €
- davon Zuschüsse	72.000 €
- davon Stadtanteil	48.100 €
nicht föderfähige Kosten	62.428 €
	Schaffung von sozialen Angeboten
	Projektlaufzeit
	2002 - 2005



Projekt Sonnentaler

Ausgangssituation/Projektziele

Das Projekt Sonnentaler war ein Selbsthilfeprojekt für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, die durch ihr eigenes Zutun ihre Träume und Wünsche verwirklichten. Dadurch eröffneten sich ihnen neue Lebensperspektiven und sie erlangten die Fähigkeit, ihre Zukunft positiv zu gestalten. Der Sonnentaler hat Menschen aller Altersgruppen, Nationalitäten und Zugehörigkeiten verbunden.

Das Projekt basierte auf Geben und Nehmen: Die Beteiligten gaben ihre Fähigkeiten an andere weiter. Wer z.B. Jüngeren Nachhilfe erteilte, Tanzstunden gab oder für Andere soziale Dienste leistete, hat sich Sonnentaler verdient. Mit dieser fiktiven Währung „kaufen“ sich die Kinder und Jugendlichen Angebote der Sonnentaler-Börse. So nahmen sie z.B. Musik- oder EDV-Unterricht und hatten dadurch die Möglichkeit, ihren Träumen näher zu kommen. 2002 wurde das im Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl angesiedelte Projekt in Berlin mit dem Preis „Soziale Stadt 2002“ ausgezeichnet, der vom Deutschen Städtetag und dem Bundesverband Deutscher Wohnungsunternehmen für Initiativen zur sozialen Stadtentwicklung verliehen wurde.

Weitere Fotos



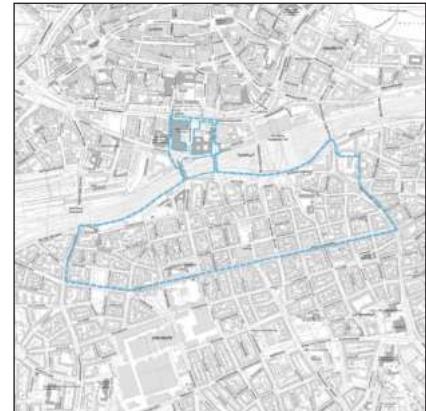
Flyer Projekt Sonnentaler



Projekt Sonnentaler Job-Börse



Projekt Sonnentaler



10-01-023

„Auf in den Süden“

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	19.500 €
föderfähige Kosten	19.500 €
- davon Zuschüsse	11.700 €
- davon Stadtanteil	7.800 €
nicht föderfähige Kosten	0 €
	Förderung der Teilhabe / Bildung von Netzwerken
	Projektlaufzeit
	2002 - 2003



Skulptur am Aufseßplatz

Ausgangssituation/Projektziele

Am 18. und 19. Oktober 2002 fand das erste große Südstadt-Kulturwochenende unter dem Titel „Auf in den Süden“ statt. Die Angebote reichten von Führungen zu bekannten und unbekannten Orten in der Südstadt, einem Musikfestival in den Kneipen, Tanzveranstaltungen in den Humboldtsälen bis hin zum Night-Skate mit anschließender Party im Z-Bau.

Im Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl gestaltete der Verein Grünclusiv einen Innenhof in einer umfassenden temporären Begrünungsaktion vollständig um. Am Aufseßplatz bauten die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule 1 mit dem Künstler Johannes Koch eine Plastik aus Industrieschrott.

Zudem zeigte eine Licht-Bild-Projektion der beiden Künstler Winfried Baumann und Norbert Zeitler „Gesichter der Südstadt“ an einer Brandwand am heutigen Willy-Prölß-Platz. Der Markt von verschiedenen Handwerkerrinnen und Handwerkern rundete auf dem Aufseßplatz die Aktionen ab.

Weitere Fotos



Filmprojektion



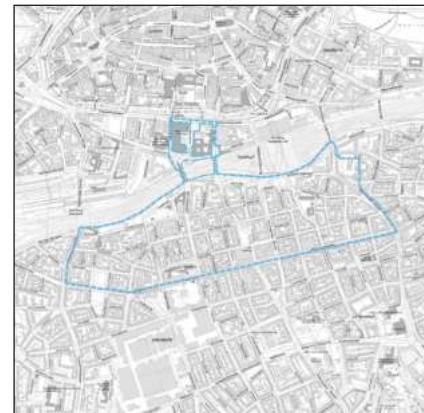
Temporäre Umgestaltung eines Innenhofs



Wandgestaltung



Aufbau der Skulptur



10-01-024, -047, -055

HIPPY Förderprogramm

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	151.104 €
föderfähige Kosten	131.790 €
- davon Zuschüsse	79.000 €
- davon Stadtanteil	52.790 €
nicht föderfähige Kosten	19.314 €
	Schaffung von sozialen Angeboten
	Projektlaufzeit
	2002 - 2008



HIPPY Spiel- und Lernprogramm

Ausgangssituation/Projektziele

HIPPY (Home Instructions for Parents or Preschool Youngsters) war ein Spiel- und Lernprogramm zur Vorbereitung auf die Schule. Es wendete sich an eingewanderte Eltern mit vier- bis sechsjährigen Kindern und leitete sie an, die Lernfähigkeit ihrer Kinder zu Hause spielerisch zu fördern.

HIPPY dauerte zwei Jahre und fand im Wesentlichen zu Hause statt. Ein HIPPY-Programmjahr dauerte 30 Wochen. Die Lernaktivitäten für eine Programmwoche setzten sich aus fünf Lerneinheiten zusammen, die mit den Kindern an fünf Tagen spielerisch geübt werden sollten. Eine für das Programm geschulte, zweisprachige Hauslehrerin besuchte die am Programm teilnehmenden Eltern, bzw. Mütter regelmäßig und brachte das speziell für HIPPY entwickelte Spiel- und Lernmaterial mit. Durch regelmäßige Gruppentreffen hatten HIPPY-Mütter Gelegenheit, ihre Erfahrungen auszutauschen. Zusätzlich wurde bei diesen Treffen ein Thema aus dem Bereich Erziehung, Ernährung oder Gesundheit bearbeitet. Die Mütter bekamen Informationen zu dem von ihnen ausgewählten Themen. Somit konnte auch ein Austausch über HIPPY hinaus angeregt werden.

Weitere Fotos



HIPPY Spiel- und Lernprogramm



HIPPY Spiel- und Lernprogramm



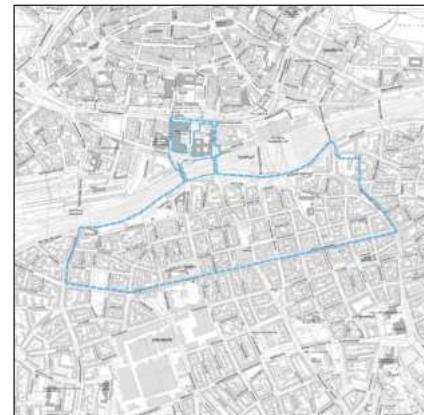
HIPPY Spiel- und Lernprogramm



HIPPY Spiel- und Lernprogramm

10-01-025, -046, -058

Projekt Streetwork



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	242.672 €
fördertfähige Kosten	33.000 €
- davon Zuschüsse	19.800 €
- davon Stadtanteil	13.200 €
nicht fördertfähige Kosten	209.672 €
	Schaffung von sozialen Angeboten
	Projektlaufzeit
	2002 - 2006



© Stadt Nürnberg

Streetwork

Ausgangssituation/Projektziele

Im Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl sind Kinder und Jugendliche von der Armut bzw. sozialen Benachteiligung ihrer Familien besonders betroffen. Infolgedessen wurde das Sanierungsziel „Übungs- und Qualifikationsangebote für unterschiedliche Zielgruppen“ formuliert. Zur Unterstützung dieser Zielsetzung hatte das Projekt „Streetwork“ die Förderung von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Familien zum Ansatz, um deren Chancen in Schule und Beruf zu erhöhen und die Integrationsfähigkeit zu verbessern.

Weitere Ziele des Streetwork-Projekts waren die Förderung beruflicher und sozialer Integration. Die Schwerpunkte der Arbeit lagen dabei vor allem in der Beratung, Begleitung, Vermittlung, Fürsprache und Information bei Arbeitslosigkeit, bei Kontakt mit der Polizei und Justiz, bei bestehenden Drogen- und Alkoholproblemen oder bei Problemen im schulischen Bereich.

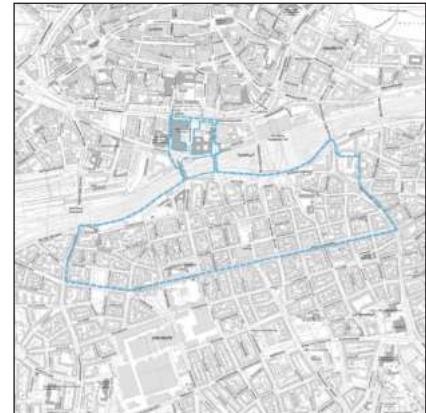
Das Projekt wurde über einen Zeitraum von drei Jahren bezuschusst, wobei im dritten Jahr der Schwerpunkt der Zielgruppe auf Jugendlichen mit Migrationshintergrund lag.

Weitere Fotos



Partner im Stadtteil

10-01-027, -035, -044, -057, -059, -085, -094, -098,
-102, -107, -111, -117, -124, -127



Quartiersmanagement

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	794.653 €
föderfähige Kosten	794.360 €
- davon Zuschüsse	477.000 €
- davon Stadtanteil	317.360 €
nicht föderfähige Kosten	293 €
	Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und der Bewohnerschaft zur Netzwerkbildung
	Projektlaufzeit
	2001 - 2023



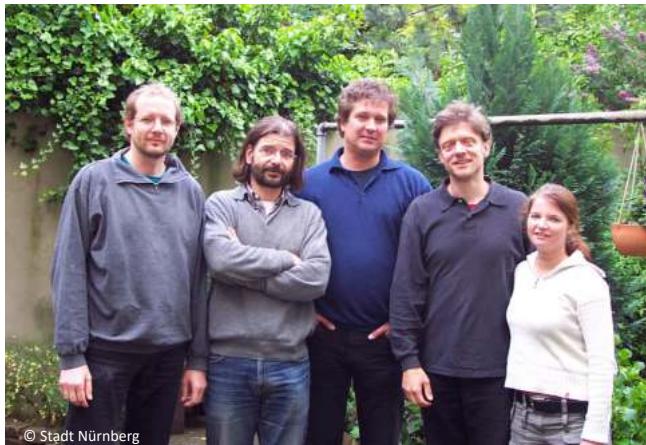
Team 2017

Ausgangssituation/Projektziele

Das Quartiersmanagement versteht sich als Verbindung zwischen der Stadtverwaltung und den Akteurinnen, Akteuren und Institutionen vor Ort. Für die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger, die Koordination aller Beteiligten und den Ausbau der Vernetzung vor Ort wurde 2001 ein Quartiersmanagement beauftragt. Dazu wurde ein Stadtteilbüro in der Peter-Henlein-Straße eingerichtet, in dem ein interdisziplinär besetztes Team ihre Arbeit aufnahm. Im November 2014 zog das Quartiersmanagement in den ehemaligen Blumenladen des alten Kaufhofs am Aufseßplatz um und initiierte verschiedene Beteiligungsverfahren und Workshops, deren Ergebnisse in den Schaufenstern des ehemaligen Einkaufszentrums präsentiert wurden.

Da ab Mai 2016 das Büro am Aufseßplatz infolge der geplanten Abbrucharbeiten nicht weiter genutzt werden konnte, wurde zusammen mit dem Quartiersmanagement des angrenzenden Sanierungsgebietes Gibtzenhof, Steinbühl-West, Rabus eine gemeinsame Räumlichkeit in der Heynestraße 26 bezogen. Bis Februar 2023 war das Quartiersmanagement, unter der Trägerschaft der beiden Nürnberger Büros Planwerk Stadtentwicklung und topos team dort tätig. Das Quartiersmanagement stand zweimal wöchentlich zur Sprechstunde für Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung, es gab regelmäßige Jour-Fixe mit den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Stadtteilkoordinatorin und es nahm regelmäßig an verschiedenen Arbeitskreisen des Gebietes teil. Ab 2019 informierte ein Newsletter und die Homepage über aktuelle Projekte und Aktionen, sowie anstehende Termine und Veranstaltungen.

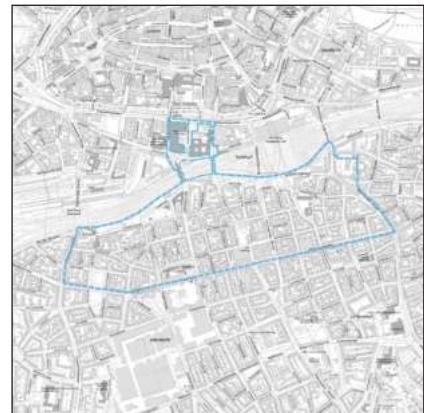
Weitere Fotos



Team 2003



Team 2012



10-01-028, -039, -053, -063, -079, -082, -083, -086, -093,
-096, -099, -104, -108, -112, -120, -122, -128

Verfügungsfonds

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	329.837 €
föderfähige Kosten	297.172 €
- davon Zuschüsse	178.034 €
- davon Stadtanteil	119.138 €
nicht föderfähige Kosten	32.665 €
	Förderung der Teilhabe / Unterstützung von Initiativen
	Projektaufzeit
	2001 - 2023



Asia-Night Market

Ausgangssituation/Projektziele

Der Verfügungsfonds wurde für kleinere Maßnahmen und Projekte, als schnelle und unbürokratische finanzielle Handlungsmöglichkeit, eingesetzt. Es wurde beispielsweise die Öffentlichkeitsarbeit des Quartiermanagements und der Arbeitsgruppen damit bezuschusst. Hier sind vor allem Veranstaltungen, Flyer, Broschüren, Plakate oder Einladungsschreiben zu nennen. Die Unterstützung der Arbeitsgruppen umfasste zum Beispiel eine einmalige Pauschale für Büromaterial, einige Honorare für kleinere Aufträge wie z.B. Übersetzungstätigkeiten oder Kleinstprojekte. Auch die Unterstützung des Quartiermanagements bei Einsätzen auf den Stadtteilfesten oder sonstigen Veranstaltungen bedurfte der Finanzierung durch den Verfügungsfonds. Außerdem wurden Teile des Verfügungsfonds im Jahr 2001 auch einmalig für die Ausstattung des Quartiermanagements/Stadtteilladens verwendet.

Weitere Fotos



Südstadtfest 2006



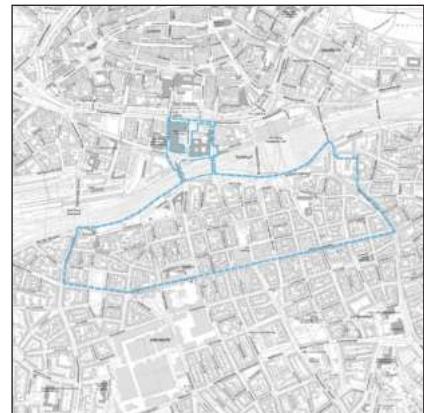
Informationsstand 2018



Kinderaktionstag 2017



Bewegungstreff



10-01-032, -048

Deutsch im Stadtteil

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	33.700 €
föderfähige Kosten	28.100 €
- davon Zuschüsse	16.800 €
- davon Stadtanteil	11.300 €
nicht föderfähige Kosten	5.600 €
	Schaffung von sozialen Angeboten
	Projektlaufzeit
	2003 - 2005



© Stadt Nürnberg

Flyer



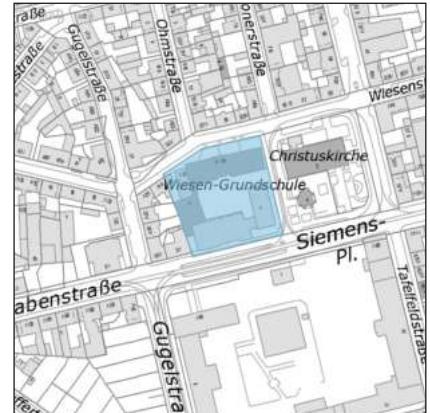
Lernhilfe in der Wiesenschule

Ausgangssituation/Projektziele

Die Initiative für „Deutsch im Stadtteil“ kam aus der Südstadtbevölkerung und den Anfragen dort ansässiger ausländischer Vereine. Hierbei handelte es sich um ein niedrigschwelliges Kurssystem, das verschiedenen Bedarfen gerecht wird. Es bestand aus mehreren Kursen, wobei das Ziel aller ist, die sprachliche und schulische Integration der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verbessern. Beim Erlernen der deutschen Sprache werden Kinder und Eltern in Anlehnung an die Inhalte des Schulunterrichts unterstützt.

Durch die Kurse wurde auch der sozialen Isolation von zugewanderten Kindern und Familien vorgebeugt; einerseits durch die besseren Deutschkenntnisse selbst, andererseits auch durch die neu entstehenden sozialen Kontakte.

Die Kurse fanden einmal wöchentlich mit zwei Einheiten über 30 Wochen statt. Für alle Kurse wurden die Räume durch das Quartiermanagement Galgenhof/Steinbühl im damals noch unfertigen Südstadtforum und in der Wiesenschule bereitgestellt.



10-01-033

Sozialpädagogische Beratungsstelle

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	283.686 €
föderfähige Kosten	255.400 €
- davon Zuschüsse	153.200 €
- davon Stadtanteil	102.200 €
nicht föderfähige Kosten	28.286 €
	Schaffung von sozialen Anlaufstellen
	Projektlaufzeit
	2003 - 2011



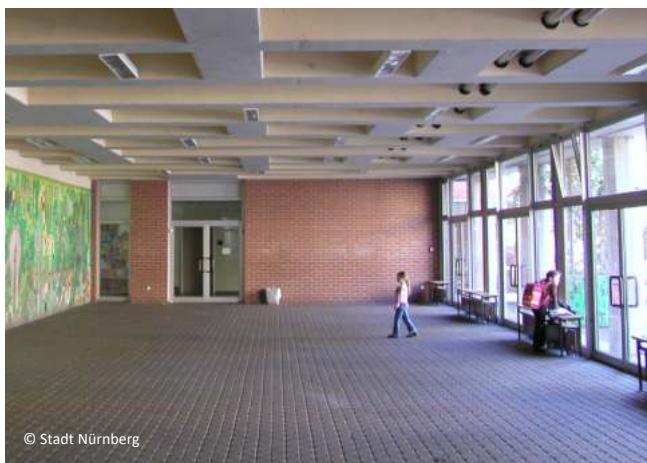
Sozialpädagogin der Beratungsstelle in der Wiesenschule

Ausgangssituation/Projektziele

Seit Jahren wurde die Pausenhalle der Wiesenschule nicht mehr genutzt. Durch ihre Lage und vor allem Größe bot sie die beste Voraussetzung, um eine von der Schule seit langem gewünschte sozialpädagogische Beratungsstelle einzurichten.

Das Ziel dabei war, neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Schule, schuleigenen Beratungsdiensten und der Sozialarbeit des Allgemeinen Sozialdienstes zu erproben und mit Eltern verhaltensauffälliger Kinder problemloser in Kontakt treten zu können. Bestehenden Schwellenängsten der Eltern gegenüber den im Stadtgebiet verteilten Ämtern konnte damit entgegengewirkt werden. Von Vorteil für die Schule war, dass die Beratungen und Sitzungen schulnah abgehalten werden konnten. Das Büro wurde mit einer Sozialpädagogin besetzt. Des Weiteren fand eine Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD) und Fachkräften aus der Erziehungsberatung statt. Durch das Programm Soziale Stadt wurde neben der Finanzierung der Baumaßnahme auch die halbe Stelle für einer Sozialpädagogin über drei Jahre gesichert.

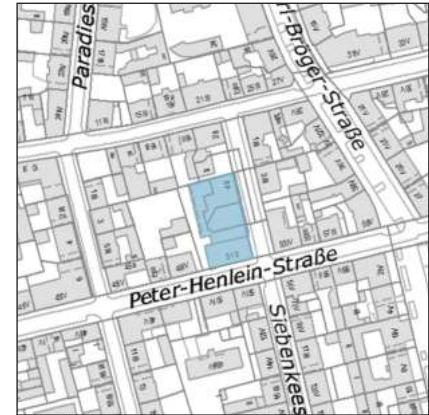
Weitere Fotos



Pausenhalle vorher



neuer Eingang Pausenhalle



10-01-040

Grunderwerb Südstadtforum

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	1.806.781 €
föderfähige Kosten	1.491.771 €
- davon Zuschüsse	894.856 €
- davon Stadtanteil	596.915 €
nicht föderfähige Kosten	315.010 €
	Schaffung von sozialen Anlaufstellen
	Projektlaufzeit
	2003 - 2007



Eingang Südstadt Forum

Ausgangssituation/Projektziele

Das Zentrum für Bürgerinnen und Bürger „Südstadtforum“ liegt im Herzen der Nürnberger Südstadt. Betrieben wird es von Noris-Arbeit gGmbH, die mit zahlreichen Projekten im Haus vertreten ist. Die Angebote reichen von Information über Beratung, Qualifizierung, Beschäftigung bis hin zu Service- und Dienstleistungen. Im Südstadtforum treffen sich Menschen unterschiedlicher Kultur und jeden Alters, von Kleinkindern bis zu hochbetagten Menschen. 2003 erwarb die Stadt das Areal an der Kreuzung Peter-Henlein- | Siebenkees- | Bogenstraße, um ein Zentrum für Bürgerinnen und Bürger zu errichten. Mit Errichtung der Einrichtungen wurde das Ziel verfolgt den Entwicklungsprozess der Stadtneuerung zu begleiten und zu unterstützen. Die Errichtung wurde zudem über europäische Fördergelder unterstützt.

Neben der städtischen Noris-Arbeit gGmbH, der Arbeiterwohlfahrt, dem Roten Kreuz und der Stadtmision beteiligten sich auch Vereine und Projektgruppen am Aufbau des Südstadtforums. Um alle Initiativen unterbringen zu können wurde 2005 an der Siebenkeesstraße ein Neubau als Bindeglied zwischen den bestehenden Gebäudeteilen an der Bogen- und Peter-Henlein-Straße errichtet.

Weitere Fotos



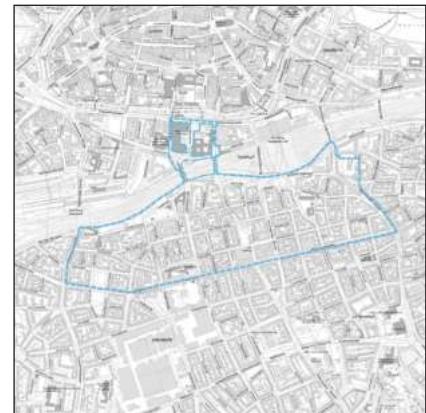
Vorher



Abbruch



Verbindungsbau



10-01-041, -054

Spiel- und Lernprogramm Opstapje

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	87.600 €
föderfähige Kosten	80.900 €
- davon Zuschüsse	48.460 €
- davon Stadtanteil	32.440 €
nicht föderfähige Kosten	6.700 €
	Schaffung von sozialen Angeboten
	Projektlaufzeit
	2003 - 2008



Informationsbroschüre

Ausgangssituation/Projektziele

Opstapje war ein in den Niederlanden entwickeltes Spiel- und Lernprogramm für zwei- bis vierjährige Kinder und ihre Eltern. Das präventive Frühförderprogramm richtete sich sowohl an sozial benachteiligte deutsche, als auch an Familien mit Migrationshintergrund. Wichtigstes Ziel des Programms war die Förderung der Entwicklung der Kinder im sprachlichen, kognitiven und sozio-emotionalen Bereich.

Opstapje dauerte zwei Jahre und fand im Wesentlichen zuhause statt. Mit dieser Struktur wurden auch Familien erreicht, die alternative Angebote der Familienbildung nicht in Anspruch nehmen konnten oder wollten. Das gesamte Konzept zielte in Richtung „Empowerment“ als Nutzung und Erweiterung vorhandener Kompetenzen und Ressourcen ab, sowie Stärkung der Eigenverantwortung der Familien.

Die wöchentlichen Hausbesuche wurden von Helferinnen, die selbst Mütter aus dieser Zielgruppe waren, durchgeführt. Zusätzlich fanden Gruppentreffen statt, bei denen die Programmteilnehmerinnen ihre Erfahrungen austauschen und soziale Kontakte knüpfen konnten.

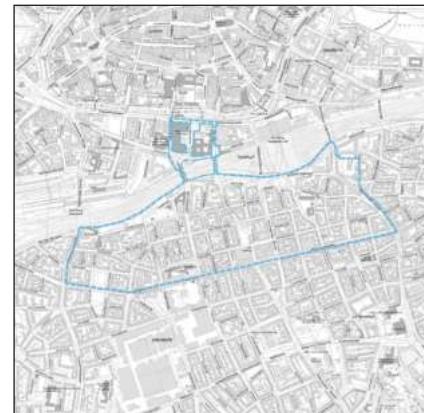
Weitere Fotos



Lernhilfe zuhause



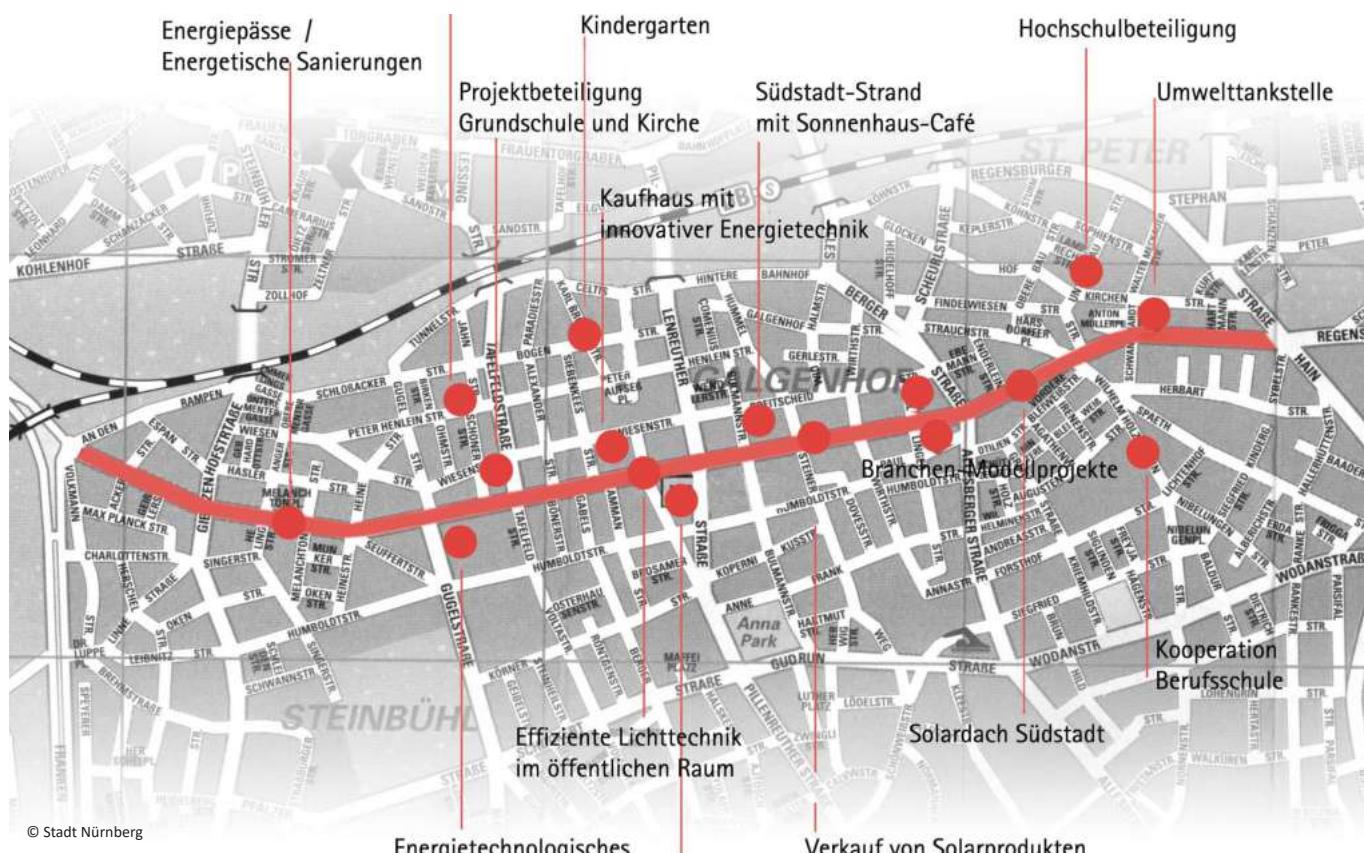
Lernhilfe in der Schule



10-01-042

Energieachse Südstadt

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	107.000 €
föderfähige Kosten	20.000 €
- davon Zuschüsse	12.000 €
- davon Stadtanteil	8.000 €
nicht föderfähige Kosten	87.000 €
	Initiierung von Maßnahmen zur Energieeinsparung
	Projektlaufzeit
	2004 - 2006



Energieachse Südstadt

Ausgangssituation/Projektziele

Ziel des Projektes „Energie-Achse“ war es entlang eines zentralen Straßenzuges in der Nürnberger Südstadt Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Einsatz innovativer Energietechnologien zu initiieren. Als Straßenzug wurden die Landgraben-, Wölkern-, Schweigger- und Harsdörffer Straße gewählt, die in einem der am dichtesten bebauten Stadtteile Nürnbergs liegen.

Um allen Einzelmaßnahmen ein Gerüst und eine gemeinsame strategische Richtung zu geben, wurde eine Analyse erstellt deren Ergebnis folgende vier Arbeitspakete waren: Konzeptentwicklung/Grobanalyse, Öffentlichkeitsarbeit, Projektinitiierung und Dokumentation.

Information und Beteiligung unterschiedlicher Personengruppen stellten einen Schwerpunkt des Projektes dar. Neben verschiedenen Flyern bewährte sich eine projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit, da der abstrakte Begriff „Energier-Achse Südstadt“ Erläuterungsbedarf hatte, um von der Bewohnerschaft als solcher auch verstanden werden zu können. Flankiert wurde das Ganze durch Beteiligungsformate mit dem Thema Energie befasster Institutionen und verschiedene Angebote für Eigentümerinnen und Eigentümer.

Weitere Fotos



Energiegottesdienst



Beratungsangebot



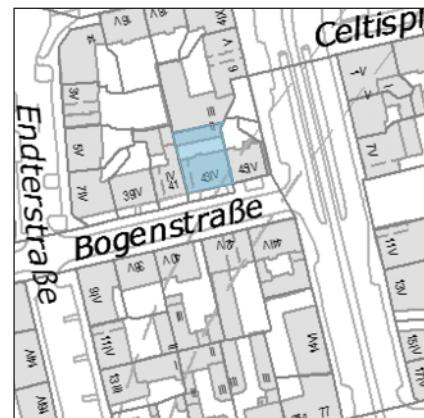
Kinderprogramm



Sonnensalat

10-01-045

Planungshilfe Bogenstraße 43



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	5.000 €
föderfähige Kosten	5.000 €
- davon Zuschüsse	3.000 €
- davon Stadtanteil	2.000 €
nicht föderfähige Kosten	0 €
	Erhalt und Aufwertung des Stadtbildes / Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität
	Projektlaufzeit
	2004



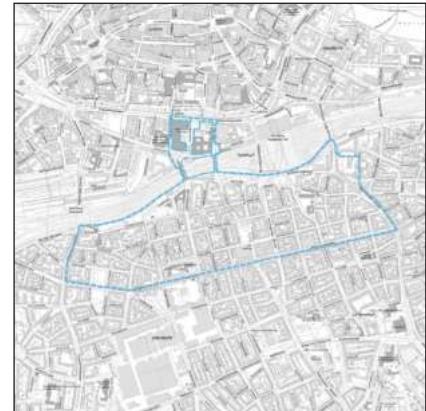
vorher



nachher

Ausgangssituation/Projektziele

Im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses übernahm der eingesetzte Treuhänder eine zentrale Rolle bei der Aktivierung der Eigentümerinnen und Eigentümer. Durch regelmäßige Begehungen im Quartier, persönliche Gespräche sowie gezielte Anschreiben informierte er über bestehende Missstände, mögliche Förderungen und die Chancen einer Gebäudesanierung. Besonders erfolgreich war dieses Vorgehen beim Wohn- und Geschäftshaus in der Bogenstraße 43. Nach der Ansprache durch den Treuhänder entschloss sich die Eigentümerschaft, ein umfassendes Modernisierungsgutachten erstellen zu lassen. Diese Planungshilfe umfasste detaillierte Pläne, eine belastbare Kostenberechnung sowie klare Handlungsempfehlungen für die bauliche Umsetzung. Auf Grundlage dieser fundierten Unterlagen wurde eine Vereinbarung zur steuerlichen Sonderabschreibung mit der Stadt geschlossen. Die Eigentümerinnen und Eigentümer nutzten diese Instrumente, um eine umfassende Komplettsanierung des Gebäudes durchzuführen – von der gestalterischen Aufwertung der Fassade bis zur Modernisierung der gesamten Gebäudestruktur.



10-01-051, -056

kommunales Fassadenprogramm

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	637.073 €
föderfähige Kosten	131.400 €
- davon Zuschüsse	78.800 €
- davon Stadtanteil	52.600 €
nicht föderfähige Kosten	505.673 €
	Erhalt und Aufwertung des Stadtbildes / Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität
	Projektlaufzeit
	2004 - 2005



Siebenkeesstraße 15

Ausgangssituation/Projektziele

Nach dem in den Jahren zuvor einzelne Eigentümerinnen und Eigentümern persönlich angeschrieben wurden, ihre Hausfassaden zu sanieren, wurde ab 2004 entschieden ein Förderprogramm für die Sanierung von Fassaden aufzulegen. Ziel des Programms war es, die äußere Erscheinung des Quartiers nachhaltig zu verbessern, städtebauliche Missstände zu beseitigen und zur Erhaltung wertvoller Bausubstanz beizutragen. Durch finanzielle Zuschüsse und fachliche Beratung konnte die Modernisierungsmaßnahmen- etwa die Erneuerung von Putz und Anstrich oder die Sanierung historischer Bauteile- umgesetzt werden. Die geförderten Maßnahmen trugen entscheidend dazu bei, das Stadtbild aufzuwerten, die Wohn- und Aufenthaltsqualität zu stärken und eine positive Entwicklung des gesamten Viertels anzustoßen.

Das Programm verstand sich als wichtiger Baustein einer ganzheitlichen Stadterneuerung, der öffentliche Impulse setzt, privates Engagement aktiviert und langfristig zu einer lebendigen, attraktiven und zukunftsfähigen Stadtstruktur beitrug.

Weitere Fotos



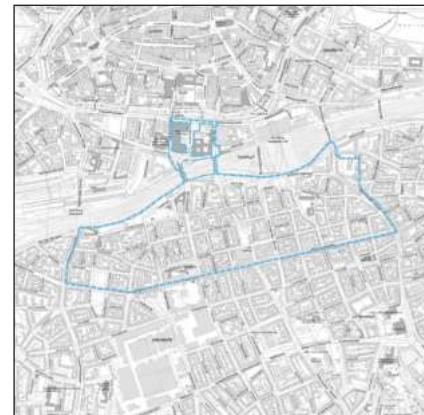
Endtstraße 13



Landgrabenstraße 67

10-01-060, -077

Kunstprojekt „Haltestelle Kunst“



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	154.763 €
föderfähige Kosten	93.630 €
- davon Zuschüsse	56.180 €
- davon Stadtanteil	37.450 €
nicht föderfähige Kosten	61.133 €
	Aufwertung des öffentlichen Raums
	Projektlaufzeit
	2006 - 2014



© Stadt Nürnberg

Skulptur im Südstadtpark

Ausgangssituation/Projektziele

Das Projekt „Haltestelle! Kunst“ verwandelte die Nürnberger Südstadt in einen außergewöhnlichen Skulpturenpark. Auf einem 3,5 km langen Kunstweg konnten 80 Exponate von 39 Künstlerinnen und Künstlern aus 24 Ländern im öffentlichen Raum entdeckt werden. Es gab keine thematischen Vorgaben. Die ausgestellten Kunstwerke überraschten durch unterschiedliche Materialien, Formen und Größe. Der Kunstweg erstreckte sich vom Südstadtpark hinter dem Bahnhof über den Aufseßplatz, dem Südstadtforum und dem Kopernikusplatz bis zum Annapark. Weitere Skulpturen waren im Hummelsteiner Park zu sehen. Flankiert wurden die vierwöchige Veranstaltung durch zahlreiche Führungen und Podiumsdiskussionen. Workshops mit Kindern und Jugendlichen sorgten für die Verankerung des Projekts im Stadtteil.

„Haltestelle! Kunst“ verhalf der Südstadt durch die öffentlichkeitswirksame Ausstellung zu erhöhter Aufmerksamkeit und einer damit verbundenen nachhaltigen Imageverbesserung. Einige Kunstwerke wurden durch die Stadt angekauft und sind bis Heute sichtbar.

Weitere Fotos



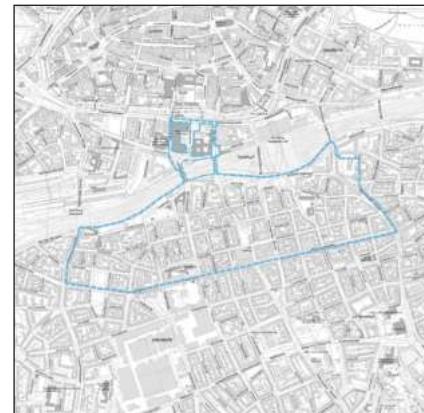
Eröffnung



Führung



Skulpturen im Südstadtpark



10-01-061

Kontakt-/Informationsstelle

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	454.438 €
föderfähige Kosten	249.869 €
- davon Zuschüsse	149.910 €
- davon Stadtanteil	99.959 €
nicht föderfähige Kosten	204.569 €
	Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und der Bewohnerschaft zur Netzwerkbildung
	Projektlaufzeit
	2006 - 2010



© Stadt Nürnberg

Infobox in der Celtisstraße

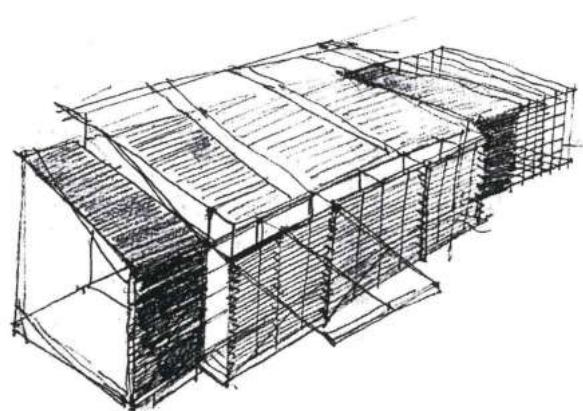
Ausgangssituation/Projektziele

In Zusammenarbeit mit Studentinnen und Studenten der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg entstand ein versetzbbarer Info- und Ausstellungspavillon. Das mobile Bauwerk wurde an der Celisstraße als Stadtteilbüro genutzt – betreut von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, allen voran der Stadtterneuerung. Die Infobox entwickelte sich schnell zu einer zentralen Anlauf- und Informationsstelle für die Bürgerinnen und Bürger. Sie bot vielfältige Nutzungsmöglichkeiten und war vor allem als leicht zugängliche Informationsplattform gedacht. Hier wurden regelmäßig alle Themen und Fortschritte der Stadtterneuerung vorgestellt und mit der Bevölkerung diskutiert. Darüber hinaus setzte der Pavillon als markante, bewusst auffällig gestaltete „räumliche Plastik“ architektonische Akzente im Stadtteil und regte eine breite Diskussion über Baukultur und Stadtentwicklung an. Als benutzbares „Stadtmöbel“ war die Infobox nicht nur ein Ort der Information – sie wurde zu einem lebendigen Treffpunkt, an dem viele Bürgerinnen und Bürger zusammenkamen, Fragen stellten, Ideen einbrachten und sich aktiv am Entwicklungsprozess ihres Stadtteils beteiligten.

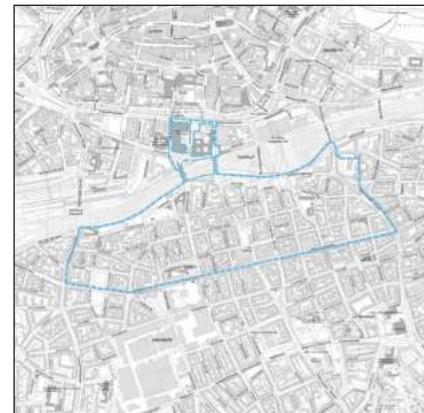
Weitere Fotos



Informationstafeln



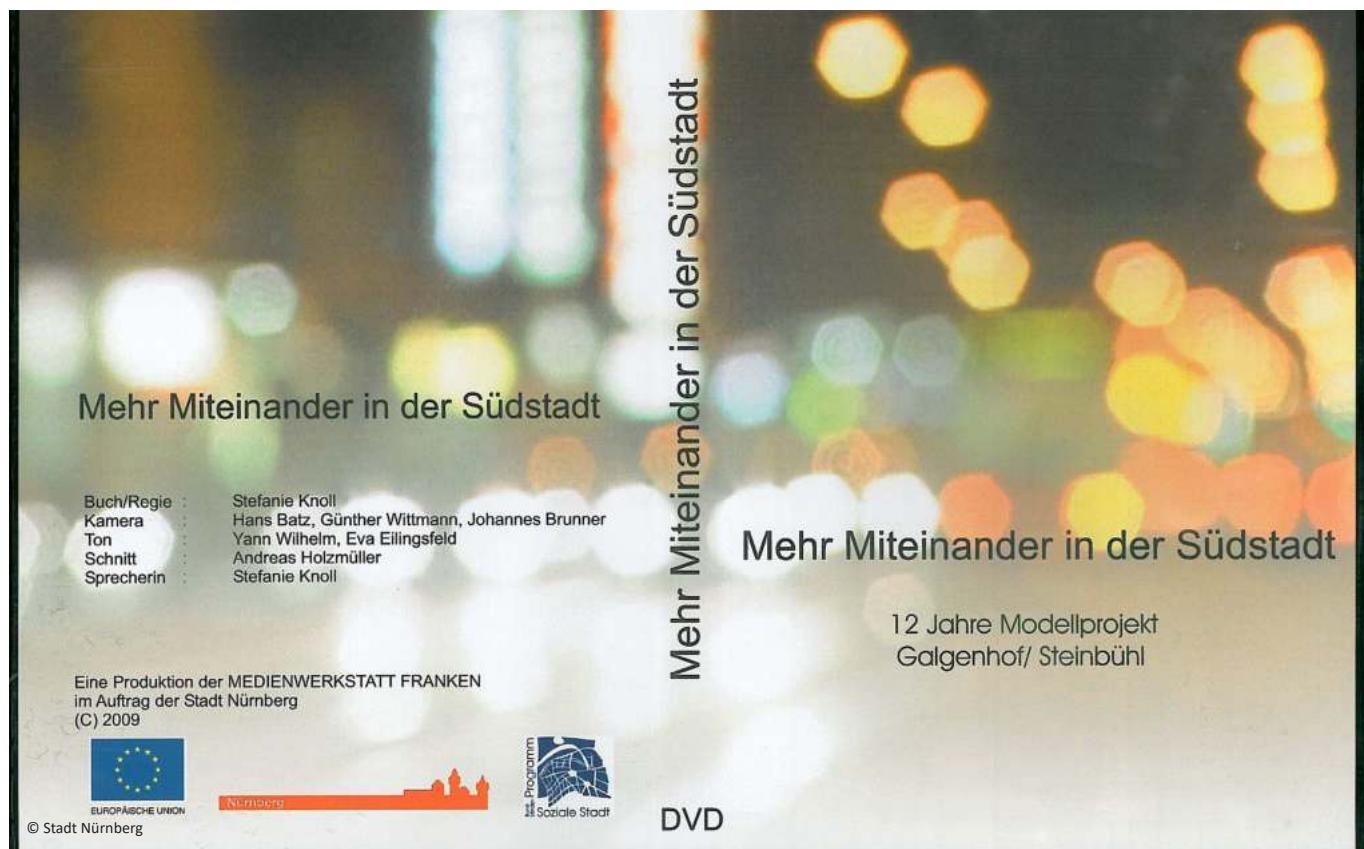
Infoflyer



10-01-062

Filmdokumentation

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	15.166 €
föderfähige Kosten	10.900 €
- davon Zuschüsse	6.600 €
- davon Stadtanteil	4.300 €
nicht föderfähige Kosten	4.266 €
	Evaluierung
	Projektlaufzeit
	2006 - 2009



Cover der DVD

Ausgangssituation/Projektziele

Nach mehr als einem Jahrzehnt intensiver Stadtneuerung im Gebiet Galgenhof/Steinbühl wurde die vielfältige Arbeit in einer 30-minütigen Filmdokumentation festgehalten. Die Dreharbeiten beleuchteten auch die interdisziplinären Aufgaben der verschiedenen städtischen Referate, die innerhalb des Erneuerungsgebiets tätig waren. Der Kurzfilm wurde im Jahr 2009 fertiggestellt und veröffentlicht.

Im Mittelpunkt der Dokumentation standen die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels, die Menschen hinter den örtlichen Einzelhandelsgeschäften sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Institutionen. Die Filmpremiere eröffnete der damalige Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Ulrich Maly, am 19. Januar 2009. Die Premiere entwickelte sich zu einem großen Erfolg und zog zahlreiche interessierte Gäste an. Das große Publikumsinteresse zeigt, dass diese Form der Darstellung und Aufarbeitung der geleisteten Arbeit sehr gut angenommen wurde.

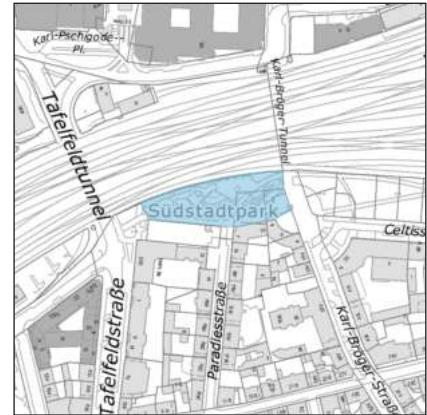
Weitere Fotos



Eröffnung durch Oberbürgermeister Maly



Eröffnungsveranstaltung



10-01-064, -065

Abbruch Karl-Bröger-Straße 3 und 6 sowie Paradiesstraße 14 a

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	Abbruch von Bestandsgebäuden zur Neuschaffung von Grünflächen
föderfähige Kosten	
- davon Zuschüsse	Projektlaufzeit
- davon Stadtanteil	
nicht föderfähige Kosten	2007
84.567 €	
84.567 €	
50.772 €	
33.795 €	
0 €	



Abbruch der Gebäude zur Schaffung einer Spielfläche

Ausgangssituation/Projektziele

Die Gebäude in der Karl-Bröger-Straße 3 und 6 sowie in der Paradiesstraße 14a wurden im Rahmen der Stadterneuerung zurückgebaut, um im dicht besiedelten Gebiet mit hohem Defizit an Grün- und Freiflächen neue Aufenthaltsräume zu schaffen. Auf den frei gewordenen Flächen entstand der Südstadtpark – eine neu geschaffene Spiel- und Grünanlage mit einer Gesamtgröße von 11.900 m².

Die Anlage wurde in mehreren Bauabschnitten realisiert und umfasst unterschiedliche Bereiche. An der Stelle der abgerissenen Gebäude entstand ein aktiver Bereich mit einem großen Spielplatz, ausgestattet mit Wellenbahn, Kletterfelsen, Wasserspielfläche, Seilbahn und einer kleinen Bühne. Der Südstadtpark bietet heute qualitätsvolle, vielfältig nutzbare Freiräume und verbessert die Aufenthalts- und Lebensqualität im Quartier nachhaltig.

Die Maßnahmen wurden 2007 vom Bayerischen Städtebauförderprogramm überführt.

Weitere Fotos



Spielfläche



Spielfläche



10-01-066

Umgestaltung Breitscheidstraße

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	218.950 €
föderfähige Kosten	145.101 €
- davon Zuschüsse	87.040 €
- davon Stadtanteil	58.061 €
nicht föderfähige Kosten	73.849 €
	Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität
	Projektlaufzeit
	2007



Breitscheidstraße

Ausgangssituation/Projektziele

Um die Verkehrssituation zu verbessern, war es notwendig das Verkehrskonzept der Breitscheidstraße zu ändern. Um für den Radverkehr eine Alternative zur Wölckernstraße bieten zu können und eine Erreichbarkeit der Wohnquartiere durch Aufhebung der Einbahnstraßen zu gewährleisten, wurde daher die Breitscheidstraße in beide Richtungen für den Radverkehr geöffnet und lediglich ein Teilstück als Einbahnstraße belassen. Dadurch konnte der Schleichwegverkehr verhindert werden. Entsprechend sollte ein Teilbereich der Breitscheidstraße zur Fußgängerzone umgestaltet werden, um die bereits vorhandene Fußgängerzone im östlichen Teilbereich der Wiesenstraße und am Aufseßplatz bis zur Pillenreuther Straße zu erweitern. Der mehrfach ausgebesserte Straßenbelag der Breitscheidstraße, zwischen Aufseßplatz und Pillenreuther Straße gelegen, befand sich vor der Umgestaltung in einem derart schlechten Zustand, sodass eine grundlegende Sanierung notwendig geworden wäre. Die Umgestaltung zur Fußgängerzone wurde 2003 abgeschlossen. Die Maßnahme wurde 2007 vom Bayerischen Städtebauförderungsprogramm übergeleitet.

Weitere Fotos



Nachher



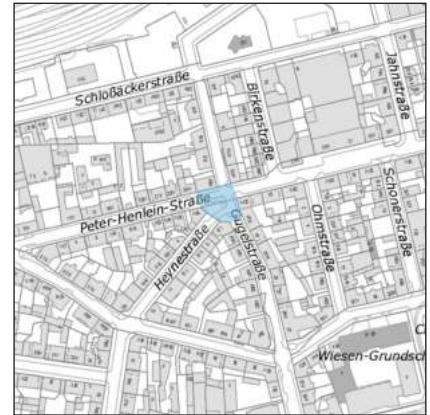
Vorher



Vorher

10-01-067

Umgestaltung Kreuzung Peter-Henlein-Straße



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	159.711 €
föderfähige Kosten	150.700 €
- davon Zuschüsse	90.460 €
- davon Stadtanteil	60.240 €
nicht föderfähige Kosten	9.011 €
	Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität
	Projektlaufzeit
	2007 - 2014



Kreuzung Peter-Henlein-Straße

Ausgangssituation/Projektziele

Die Platzgestaltung an der Kreuzung Gugelstraße/Peter-Henlein-Straße wurde zunächst durch das Bayerische Städtebauförderungsprogramm unterstützt und in das Programm Soziale Stadt überführt. Der motorisierte Verkehr in diesem Bereich und die damit verbundenen Belastungen – wie Lärm, schlechte Luftqualität sowie Gefahren insbesondere für Kinder und Jugendliche – stellten zentrale Herausforderungen der städtebaulichen Sanierung dar. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung werden daher als wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität bewertet. Im Zuge der Teilsanierung des Kreuzungsbereichs entstanden neue Freiflächen, die zur Aufwertung des Stadtteils beitragen. Durch die Anlage von Bäumen und Sitzgelegenheiten wurde ein zusätzlicher Aufenthaltsbereich geschaffen. Die Verkehrsberuhigung führte jedoch nicht nur zu einer qualitativen Verbesserung der Freiräume, sondern erhöhte zugleich die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen auf ihren Schulwegen. Die Sanierungsarbeiten wurden im Jahr 2000 abgeschlossen.

Weitere Fotos



Vorher



Nachher



Vorher



Nachher



10-01-068

Umgestaltung Schulhof Hummelsteiner Weg

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	122.710 €
föderfähige Kosten	Neugestaltung von Spielflächen
- davon Zuschüsse	39.062 €
- davon Stadtanteil	Projektlaufzeit
nicht föderfähige Kosten	15.594 €
	2007
	83.648 €



Spielflächen

Ausgangssituation/Projektziele

Die Maßnahme wurde aus dem Bayerischen Städtebauförderungsprogramm im Jahr 2007 in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ übergeleitet.

Der versiegelte Schulhof im Hummelsteiner Weg wurde in einen begrünten Spielhof umgewandelt. Ziel aller Beteiligten war es, die unterschiedlichen Bedürfnisse der vielen verschiedenen Altersgruppen zu berücksichtigen. Schülerinnen und Schüler, Vertreterinnen und Vertreter der Schule, des Kinderhortes, des Jugendtreffs und des Meinungsträgerkreises haben gemeinsam mit Bickel Architekten aus Nürnberg die Veränderungen geplant.

Schließlich wurde unter anderem die Fläche des Kinderhortes mit einem größeren Spielgerät zum Klettern ausgestattet. Im Schulhof wurden daraufhin einige Spielmöglichkeiten für ältere Kinder installiert, wie beispielsweise ein Basketballplatz. Das Atrium im Turnhallengebäude wurde in einen Schulgarten verwandelt und der Eingang zum Treffpunkt von Schülerinnen und Schülern wurde mit Sitzgelegenheiten ergänzt.

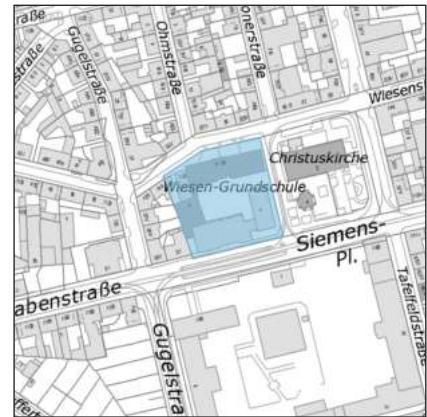
Weitere Fotos



Basketballplatz



Klettergerüst



10-01-069

Umgestaltung Schulhof Wiesenstraße

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	168.726 €
föderfähige Kosten	90.140 €
- davon Zuschüsse	54.096 €
- davon Stadtanteil	36.044 €
nicht föderfähige Kosten	78.586 €
	Neugestaltung von Spielflächen
	Projektlaufzeit
	2007



Spieleflächen

Ausgangssituation/Projektziele

Die Maßnahme der Umgestaltung des Schulhofs der Wiesenstraße wurde aus dem Bayerischen Städtebauförderungsprogramm 2007 in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ übergeleitet.

Im Rahmen der Stadterneuerung wurden der Schulhof der Wiesenstraße und die Anlage eines Spielplatzes südlich der Christuskirche umgestaltet.

Von den Nürnberger Nachrichten noch als „schreckliche Asphaltwüste“ bezeichnet, wurde der Schulhof der Wiesenstraße später umgestaltet und bietet neben Spielgeräten, Grünpflanzen und Ruhezonen auch weiterhin viel Platz für Kinder und Jugendliche. Der Spielhof wurde zusammen mit den Schülerinnen und Schülern und den Kindern des Hortes geplant.

Die hinter dem Schulhof liegende Pausenhalle wurde später unterteilt und mit einem Essraum und einer Küche für die Versorgung von 60 Schülerinnen und Schülern einerseits und einer sozialpädagogischen Beratungsstelle andererseits ausgestattet.

Weitere Fotos



Vorher



Vorher



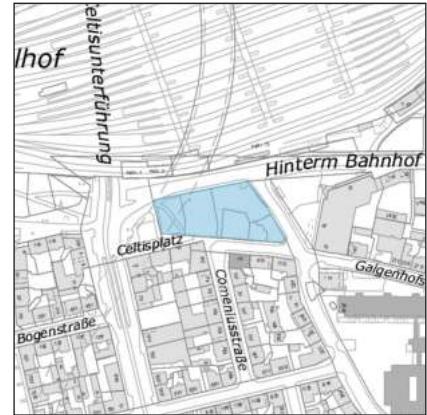
Nachher



Nachher

10-01-070, -076, -095

Wettbewerb und Workshop Nelson-Madela-Platz



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	Schaffung von Grünflächen / Steigerung der Aufenthaltsqualität
föderfähige Kosten	Projektlaufzeit
- davon Zuschüsse	
- davon Stadtanteil	
nicht föderfähige Kosten	2007 - 2021
149.084 €	
147.828 €	
88.580 €	
59.248 €	
1.256 €	



Perspektive: 1. Preisträger

Ausgangssituation/Projektziele

Die zukünftige Entwicklung des Nelson-Mandela-Platzes wurde in einem zweistufigen Workshopverfahren diskutiert. Dabei bestand Einigkeit darüber, dass der Platz deutlich mehr Aufenthaltsqualität erhalten soll. Die erarbeiteten Ergebnisse bildeten die Grundlage für einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb, der 2009 ausgelobt wurde. Die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an den Nelson-Mandela-Platz – einen zentralen Verknüpfungspunkt zwischen Südstadt und Altstadt – stellten eine besondere städtebauliche Herausforderung dar. Ziel des Wettbewerbs war es daher, innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen eine überzeugende und funktionale Lösung zu entwickeln, die Gestaltungsspielräume aufzeigt und als Basis für den späteren Umbau dienen kann. Vier prämierte Entwürfe wurden anschließend anhand der Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern überarbeitet. Der eingereichte Beitrag vom Münchener Landschaftsarchitekten Professor Rainer Schmidt, wurde schließlich von der Jury zur Weiterentwicklung sowie Beauftragung empfohlen und anschließend umgesetzt.

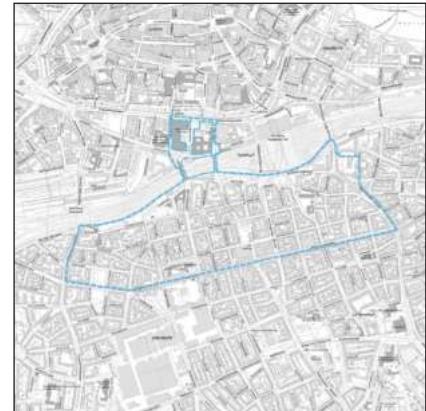
Weitere Fotos



Preisgerichtssitzung



Bürgerworkshop 2007



10-01-071, -081

Zentrum aktiver Bürger (ZAB)

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	173.386 €
fördertfähige Kosten	167.400 €
- davon Zuschüsse	100.520 €
- davon Stadtanteil	66.880 €
nicht fördertfähige Kosten	5.986 €
	Schaffung von sozialen Angeboten
	Projektlaufzeit
	2007 - 2009



Einweihung des neuen ZAB-Süd Büros am 27. Mai 2008

Ausgangssituation/Projektziele

Das Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) in Nürnberg ist eine zentrale Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement und bietet vielfältige Möglichkeiten für Freiwillige, sich in der Gemeinschaft zu engagieren. Seit seiner Gründung im Jahr 2008 im Rückgebäude der Karl-Bröger-Straße 12 entwickelte es sich zu einem wichtigen Treffpunkt für Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten und ihrer Zeit einbringen möchten. Interessierte Südstädterinnen und Südstädter konnten sich von Anfang an melden, wenn sie als ehrenamtliche Patinnen und Paten unterstützen wollten. Die Einsatzfelder sind vielseitig: Von Hausaufgabenhilfe und Vorleseangeboten über Familien- oder Seniorenpatenschaften bis hin zu alltagspraktischer Unterstützung. Im Mittelpunkt steht dabei immer, dass Menschen mit Unterstützungsbedarf gemeinsam mit den Ehrenamtlichen sinnvolle, individuelle Hilfen und praxistaugliche Lösungsstrategien entwickeln. In seiner Anfangszeit wurde das Projekt im Stadtteil Galgenhof mit Mitteln der Städtebauförderung bezuschusst. Der erfolgreiche Aufbau hat sich nachhaltig bewährt: Bis heute ist das ZAB fest etabliert.

Weitere Fotos



Ehrenamtlich engagierte Personen



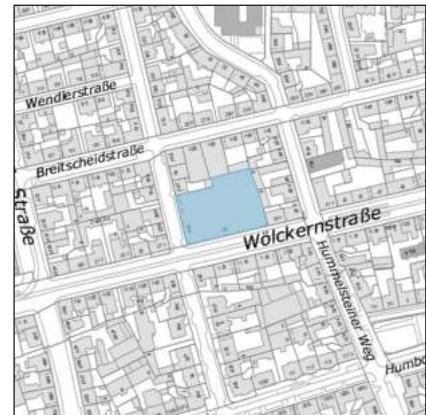
Schaufenster



Jubiläum 1 Jahr ZAB-Süd



Jubiläum 1 Jahr ZAB-Süd



10-01-072

Machbarkeitsstudie Parkdeck

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	13.045 €
föderfähige Kosten	13.045 €
- davon Zuschüsse	7.820 €
- davon Stadtanteil	5.225 €
nicht föderfähige Kosten	0 €
	Prüfung alternativer Aufenthaltsflächen
	Projektlaufzeit
	2007 - 2008

**Machbarkeitsstudie
Südstadtstrand
a.d. Parkhaus
Bulmannstraße**

Auftraggeber:
Stadt Nürnberg
Amt für Wohnen und
Stadterneuerung

Variante A

© Topos Team

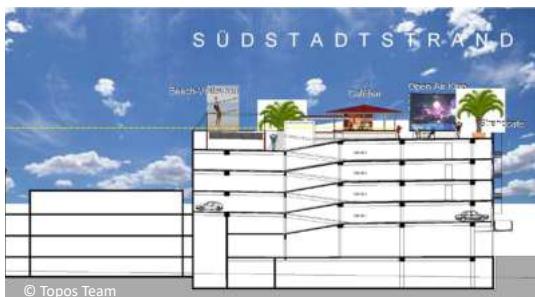
Auszug Machbarkeitsstudie - Variante A

Ausgangssituation/Projektziele

In der Wölckernstraße, Ecke Bulmannstraße, befindet sich ein Geschäftsgebäude mit einem darüber liegenden Parkhaus, dessen Nutzung und Instandhaltung in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen sind. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee eines „Südstadtstrand“ auf dem Parkhausdach. Dieser außergewöhnliche Veranstaltungsort sollte eine neue Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner schaffen und zu gleich zusätzliche Besucherinnen und Besucher in die Südstadt ziehen. Damit hätte eine spürbare Aufwertung des gesamten Quartiers erreicht werden können.

Die Projektidee umfasste sportliche, kulturelle und kulinarische Angebote sowie verschiedene Möglichkeiten zur Entspannung. Die Machbarkeitsstudie sollte Chancen und Risiken des Vorhabens detailliert untersuchen. Auf Basis einer umfassenden Bestandsaufnahme und der Analyse aller relevanten Rahmenbedingungen lieferte sie damit belastbare Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für eine zukunftsfähige Nutzung.

Weitere Fotos



Schematischer Schnitt



Parkdeck

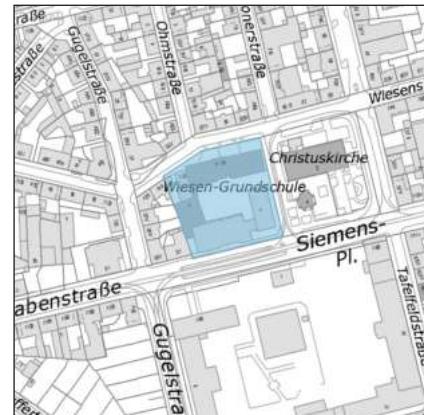
Machbarkeitsstudie
Südstadtstrand
a.d. Parkhaus
Bulmannstraße

Auftraggeber:
Stadt Nürnberg
Amt für Wohnen und
Stadterneuerung



Variante B





10-01-074

„Quick lebendig“

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	110.343 €
föderfähige Kosten	35.200 €
- davon Zuschüsse	21.140 €
- davon Stadtanteil	14.060 €
nicht föderfähige Kosten	75.743 €
	Schaffung von sozialen Angeboten
	Projektlaufzeit
	2008 - 2013



Leitbild des Programms

Ausgangssituation/Projektziele

Eine Längsschnittstudie des Gesundheitsamtes Nürnberg, die die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen mehrerer Jahre zusammenfasste und analysierte, ergab besorgniserregende Ergebnisse und gab letztlich den Anstoß für „Quicklebendig“.

Das Programm „Quicklebendig“ entwickelte gemeinsam mit Kindern, Eltern, Lehrkräften und schulexternen Fachleuten Wege, die absehbare Verbesserungen hinsichtlich einer gesunden physischen und psychischen Entwicklung bringen und Übergewicht, schlechter Zahngesundheit und einer gering ausgebildeten motorischen Geschicklichkeit aktiv entgegenwirken sollten. Lehrkräfte, Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen sowie Ernährungs- und Bewegungsexpertinnen und -experten aus dem Gesundheits- und Sportbereich leiteten und begleiteten das auf drei Jahre angelegte Projekt von Januar 2008 bis Januar 2011.

Zwei Schulen aus den Programmgebieten der „Sozialen Stadt“ waren in das Projekt eingebunden: Die Konrad-Groß-Schule am Nordostbahnhof und die Wiesenschule in Galgenhof/Steinbühl.

Weitere Fotos



Schüler beim Zubereitung des Mittagessen



gesunder Teller



10-01-075

Umgestaltung Wiesenstraße

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	499.344 €
föderfähige Kosten	254.400 €
- davon Zuschüsse	154.046 €
- davon Stadtanteil	100.354 €
nicht föderfähige Kosten	244. 944 €
	Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität
	Projektlaufzeit
	2008 - 2017



Wiesenstraße

Ausgangssituation/Projektziele

In der Wiesenstraße befindet sich eine große Anzahl an Einzelhandelsgeschäften, unter anderem spezielle Geschäfte für ausländische Bewohnerinnen und Bewohner. Die Straße bildet zusammen mit dem Einzelhandelszentrum am Aufseßplatz und den Geschäften in der Tafelfeldstraße eine wichtige Versorgung innerhalb des Gebietes Galgenhof/Steinbühl.

Der bauliche und gestalterische Zustand der Wiesenstraße war vor der Umgestaltung sehr schlecht und bedurfte einer Neugestaltung, um die Straße für die Gewerbetreibenden, die Anwohnerschaft, als auch Besucherinnen und Besucher wieder attraktiv zu gestalten. Entsprechend wurde die Wiesenstraße zwischen südlichem Aufseßplatz und Tafelfeldstraße neu gestaltet.

Der Umbau war außerdem nötig, um die Verkehrsverhältnisse sowohl für Fußgängerinnen und Fußgänger als auch für den motorisierten Verkehr neu zu ordnen und zu verbessern. Dabei wurde der östliche Teil der Wiesenstraße an das Gestaltungskonzept des Aufseßplatzes angepasst.

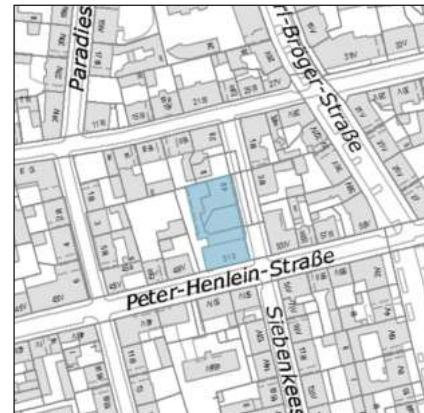
Weitere Fotos



Vorher



Nachher



10-01-080

Fördernetzwerk Südstadtforum

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	109.170 €
föderfähige Kosten	109.000 €
- davon Zuschüsse	65.400 €
- davon Stadtanteil	43.600 €
nicht föderfähige Kosten	170 €
	Schaffung von sozialen Angeboten
	Projektlaufzeit
	2009 - 2011

Südstadtforum

Service und Soziales

Standort: Siebenkeesstraße 4

Noris Arbeit gGmbH NOA

Betriebsträger

Beschäftigung/ Qualifizierung/Berufsvorbereitung:
 Laden, Fundbüro, Fahrradwerkstatt, Stadtwacht Süd,
 Bewerbungszentrum, QUAPO

Arbeiterwohlfahrt AWO

Frühförderung von Familien mit
 Kleinkindern
 Programme HIPPY, Opstapje

Tauschbörse e. V.

Bayerisches Rotes Kreuz

Beratung von
 Migranten/innen

Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt

Kinder- und Jugendarbeit:
 Schülerbetreuung, Kindertreff
 Tauschbörse Sonnentaler

Die Falken

Jugendhaus Steinbühl

Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH

Soziale Gruppenarbeit und Beratung

Stadtmission Nürnberg e.V.

Jugendmigrationsdienst

Chancen e.V.

Qualifizierung psychisch Kranker

Quartiermanagement

Beratung und Projektinitiierung,
 Stadtteilladen

Zentrale Anlaufstelle Pflege (ZAPF)

Informationen und Beratung rund um die
 Pflege

© Stadt Nürnberg

Netzwerk Südstadtforum

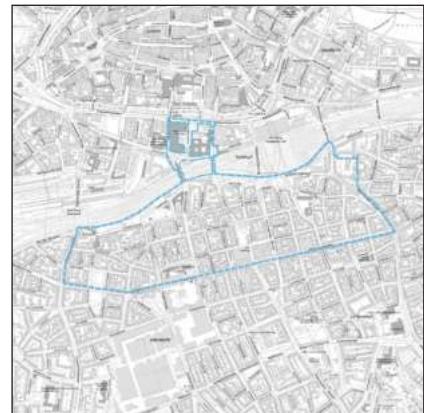
Ausgangssituation/Projektziele

Von 2009 bis 2010 wurde das Modellvorhaben „Fördernetzwerk Südstadtforum“ in der Südstadt umgesetzt. Ziel war es, die sozialen Angebote im Stadtteil besser zu bündeln und weiterzuentwickeln. Das Südstadtforum als Gemeinbedarfseinrichtung der Stadt Nürnberg bietet gemeinsam mit weiteren sozialen Einrichtungen vielfältige stadtteilbezogene Angebote. Ein zentraler Bestandteil des Projekts war die Entwicklung eines gemeinsamen Veranstaltungs- und Angebotskalenders, der auch die Programme zahlreicher Netzwerkpartner einbindet. Der Kalender wurde digital auf der Homepage des Südstadtforums implementiert. Darüber hinaus wurden in gemeinsamen Gremien Bedarfe im Stadtteil ermittelt und fehlende Angebote, etwa in der Seniorenarbeit, im Bewerbungsbereich sowie bei Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche, gezielt aufgebaut. Ein weiteres Ergebnis war ein digitales Infosystem mit zwei Monitoren im Eingangsbereich, das Besucherinnen und Besuchern einen schnellen Überblick über aktuelle Veranstaltungen, Angebote und Informationen der verschiedenen Einrichtungen bot.

Weitere Fotos



digitaler Veranstaltungskalender auf der Homepage



10-01-088

InSEK Südstadt

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	50.386 €
föderfähige Kosten	47.624 €
- davon Zuschüsse	27.980 €
- davon Stadtanteil	19.644 €
nicht föderfähige Kosten	2.762 €
	Weitere Vorbereitungen
	Projektlaufzeit
	2011 - 2012



InSEK Nürnberger Süden

Ausgangssituation/Projektziele

Das INSEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) ist ein umfassendes und langfristig angelegtes Planungsinstrument, das zur Steuerung und Koordinierung der Entwicklung dient. Im Fall des Sanierungsgebiets Galgenhof | Steinbühl wurde das INSEK gezielt eingesetzt, um die vielfältigen Herausforderungen und Potenziale des Quartiers systematisch zu erfassen, zu analysieren und in einem ganzheitlichen Konzept zusammenzuführen. Das INSEK bildet die wesentliche Grundlage für die konkrete Sanierungsplanung und die Umsetzung verschiedener Maßnahmen. Es legt klare Entwicklungsziele fest, definiert zentrale Handlungsfelder und Prioritäten und sorgt für die koordinierte Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachämter, Institutionen und lokaler Partner. Durch diesen integrierten Ansatz wird eine umfassende städtebauliche Erneuerung angestrebt, die nicht nur den sozialen Zusammenhalt stärkt, sondern auch wichtige wirtschaftliche Impulse setzt und die Lebensqualität im Quartier langfristig steigert. Insgesamt ermöglicht das INSEK für Galgenhof | Steinbühl eine nachhaltige, ausgewogene und zukunftsorientierte Quartiersentwicklung, die den besonderen Charakter und die Identität des Stadtteils bewahrt.

Weitere Fotos



Bearbeitungsmethode



Mitglieder aus dem Gebietsteam Nürnberger Süden



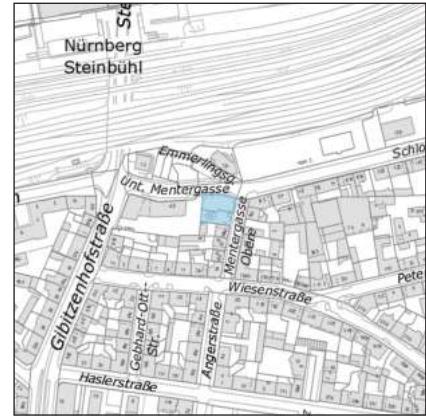
Besprechung



Workshop

10-01-089

Spielplatz Untere Mentergasse



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	109.352 €
föderfähige Kosten	99.400 €
- davon Zuschüsse	59.600 €
- davon Stadtanteil	39.800 €
nicht föderfähige Kosten	9.952 €
	Schaffung von Grün- / Spielflächen
	Projektlaufzeit
	2012 - 2016



© Stadt Nürnberg

Spielplatz

Ausgangssituation/Projektziele

An der Unteren Mentergasse entstand ein rund 650 Quadratmeter großer Kleinkinderspielplatz. Das Gelände war nach dem Zweiten Weltkrieg gewerblich genutzt worden und wies aufgrund dieser Vorgeschichte erhebliche Bodenverunreinigungen auf. Da die Nürnberger Südstadt aufgrund ihrer dichten Bebauung nur wenige Grün- und Spielflächen bietet, trägt der neue Spielplatz wesentlich zur Aufwertung des Wohnumfelds bei und stärkt zugleich die Angebote rund um den benachbarten Jugendtreff Schloßäcker. Die Anlage wurde mit natürlichen Materialien naturnah gestaltet und bietet vielfältige Spielmöglichkeiten, die zum Entdecken, Klettern und Rollenspiel einladen. Eine besondere Ergänzung stellt die Gestaltung der Brandwand durch den Graffitikünstler Murat Basak dar, der sich in seinen Entwürfen mit der Identität der Südstadt auseinandersetzt. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus dem Jugendhaus Schlossäcker entstand zudem ein Schriftzug, der – zusammen mit den dargestellten Kaninchen als augenzwinkernde Hommage an die lokale Kaninchenpopulation entlang der Bahnstrecke – dem 2013 eingeweihten Spielplatz eine eigene, lebendige Note verleiht.

Weitere Fotos



Vorher



Graffiti



Malaktion



Nachher

10-01-090

Hofgestaltung Wiesen-/Siebenkeesstraße



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	48.800 €
föderfähige Kosten	24.400 €
- davon Zuschüsse	14.600 €
- davon Stadtanteil	9.800 €
nicht föderfähige Kosten	24.400 €
	Private Begrünungsmaßnahmen zur Aufwertung
	Projektlaufzeit
	2013 - 2015



Hofgestaltung Wiesen-/Siebenkeesstraße

Ausgangssituation/Projektziele

Die zahlreichen Hinterhöfe in der Nürnberger Südstadt bergen ein großes Potential an Entwicklungsflächen für Entsiegelungen und anschließende Hofbegrünungen. Die Stadt Nürnberg bietet Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern die Möglichkeit, Zuschussmittel für die Begrünung ihrer Innenhöfe zu beantragen. Damit soll dem hohen Versiegelungsgrad in der Südstadt entgegengewirkt werden. Die geförderten Hof-, Dach und Fassadenbegrünungen wirken luftverbessernd, klimatisierend und lärmindernd. Sie tragen demnach stark zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität bei.

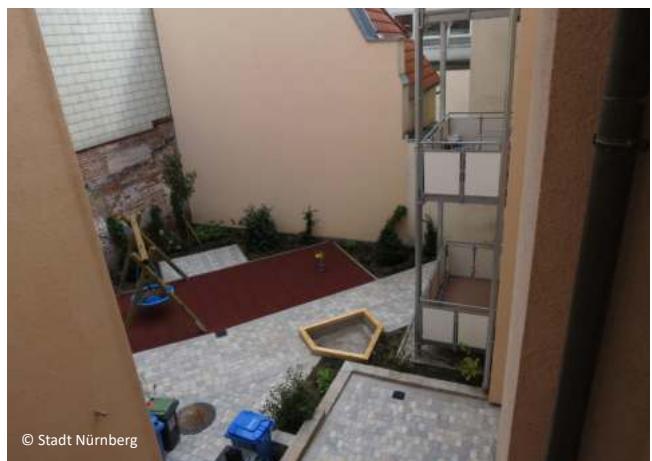
Nachdem sich in der Wiesen-, bzw. Siebenkeesstraße einige Eigentümerinnen und Eigentümer darauf geeinigt hatten, ihre Mauern zwischen den Grundstücken einzureißen, wurde die Zusammenlegung, Begrünung und teilweise Entsiegelung dreier privater Höfe veranlasst und entsprechend bezuschusst.

Es entstand ein 170 m² großer Hof mit großer Aufenthaltsqualität, drei Kinderspielgeräten und gesondertem Müllstandort.

Weitere Fotos



Vorher



nachher



Planung



nachher

10-01-091

Hofgestaltung Schloßäckerstraße 24b



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	111.264 €
föderfähige Kosten	20.000 €
- davon Zuschüsse	12.000 €
- davon Stadtanteil	8.000 €
nicht föderfähige Kosten	91.264 €
	Private Begrünungsmaßnahmen zur Aufwertung
	Projektlaufzeit
	2013 - 2015



Hofgestaltung Schloßäckerstraße 24b

Ausgangssituation/Projektziele

Die zahlreichen Hinterhöfe in der Nürnberger Südstadt bergen ein großes Potential an Entwicklungsflächen für Entsiegelungen und anschließende Hofbegrünungen. Die Stadt Nürnberg bietet Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern die Möglichkeit, Zuschussmittel für die Begrünung ihrer Innenhöfe zu beantragen. Damit soll dem hohen Versiegelungsgrad in der Südstadt entgegengewirkt werden. Die geförderten Hof-, Dach und Fassadenbegrünungen wirken luftverbessernd, klimatisierend und lärmindernd. Sie tragen demnach stark zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität bei.

Gefördert werden Hof-, Dach und Fassadenbegrünungen. Nötig ist hierfür eine fachgerechte und qualifizierte Planung. Das 1365 qm große Grundstück in der Schlossäckerstraße war nahezu vollständig durch Beton und Teerflächen versiegelt. Trotz Nachverdichtung durch einen Neubau, konnten nun 1034qm der Hoffläche entsiegt werden. Es entstand ein abwechslungsreicher Außenraum mit hoher Aufenthaltsqualität.

Weitere Fotos



Vorher



Nachher



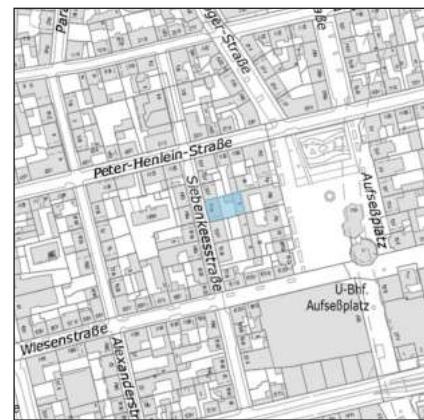
Nachher



Nachher

10-01-092

Hofgestaltung Siebenkeesstraße 11



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	68.550 €
föderfähige Kosten	10.000 €
- davon Zuschüsse	6.000 €
- davon Stadtanteil	4.000 €
nicht föderfähige Kosten	58.550 €
	Private Begrünungsmaßnahmen zur Aufwertung
	Projektlaufzeit
	2014 - 2016



Hofgestaltung Siebenkeesstraße 11

Ausgangssituation/Projektziele

Die zahlreichen Hinterhöfe in der Nürnberger Südstadt bergen ein großes Potential an Entwicklungsflächen für Entsiegelungen und anschließende Hofbegrünungen. Die Stadt Nürnberg bietet Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern die Möglichkeit, Zuschussmittel für die Begrünung ihrer Innenhöfe zu beantragen. Damit soll dem hohen Versiegelungsgrad in der Südstadt entgegengewirkt werden. Die geförderten Hof-, Dach und Fassadenbegrünungen wirken luftverbessernd, klimatisierend und lärmindernd. Sie tragen demnach stark zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität bei.

Gefördert werden Hof-, Dach und Fassadenbegrünungen. Nötig ist hierfür eine fachgerechte und qualifizierte Planung. Die Begrünung und Entsiegelung der Siebenkeesstraße 11 barg eine große Herausforderung, da sich unter der gesamten Hoffläche eine Tiefgarage befindet. Nur mit viel Engagement gelangen die herausragende Gestaltung der Hoffläche und die extensive Begrünung der Hinterhofbebauung.

Weitere Fotos



Vorher



Vorher



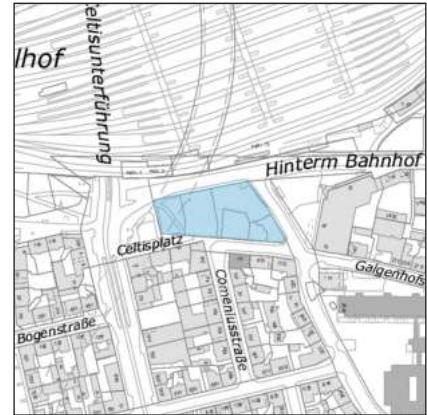
Nachher



Nachher

10-01-97

Nelson-Mandela-Platz



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	Schaffung von Grünflächen /
föderfähige Kosten	Steigerung der Aufenthaltsqualität
- davon Zuschüsse	Projektlaufzeit
- davon Stadtanteil	
nicht föderfähige Kosten	2015 - 2023



© Stadt Nürnberg

Nelson-Mandela-Platz

Ausgangssituation/Projektziele

Die Umgestaltung des Nelson-Mandela-Platzes verfolgte mehrere Ziele. Der Platz wurde zu einem lebendigen Treffpunkt für Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen. Durch die Schaffung von offenen Sitzbereichen, Grünflächen und Veranstaltungszonen wurde ein einladender Ort geschaffen, der zum Verweilen und Austausch anregt. Bei der Umgestaltung wurde zudem großer Wert auf ökologische Aspekte gelegt. Die Integration von nachhaltigen Materialien, eine Begrünung des Platzes sowie die Installation von Regenwassersystemen waren zentrale Elemente. Außerdem sollte der Platz für alle Menschen zugänglich sein. Dies umfasste nicht nur eine barrierefreie Gestaltung der Wege und Zugänge, sondern auch Angebote für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Die Schaffung von großen bepflanzten Bereichen mit Gras, Bäumen und Sträuchern sorgt nicht nur für eine angenehme Atmosphäre, sondern verbessert auch das Mikroklima. Außerdem laden vielfältige Sitzmöglichkeiten dazu ein, den Platz aktiv zu nutzen.

Weitere Fotos



Grünfläche



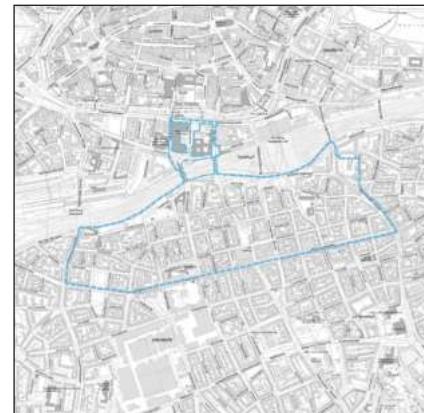
Grünfläche



vorher



Fahrradständer



10-01-100

Vergabeverfahren für QM

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	33.600 €
föderfähige Kosten	33.600 €
- davon Zuschüsse	20.200 €
- davon Stadtanteil	13.400 €
nicht föderfähige Kosten	0 €
	Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und der Bewohnerschaft zur Netzwerkbildung
	Projektlaufzeit
	2016 - 2017

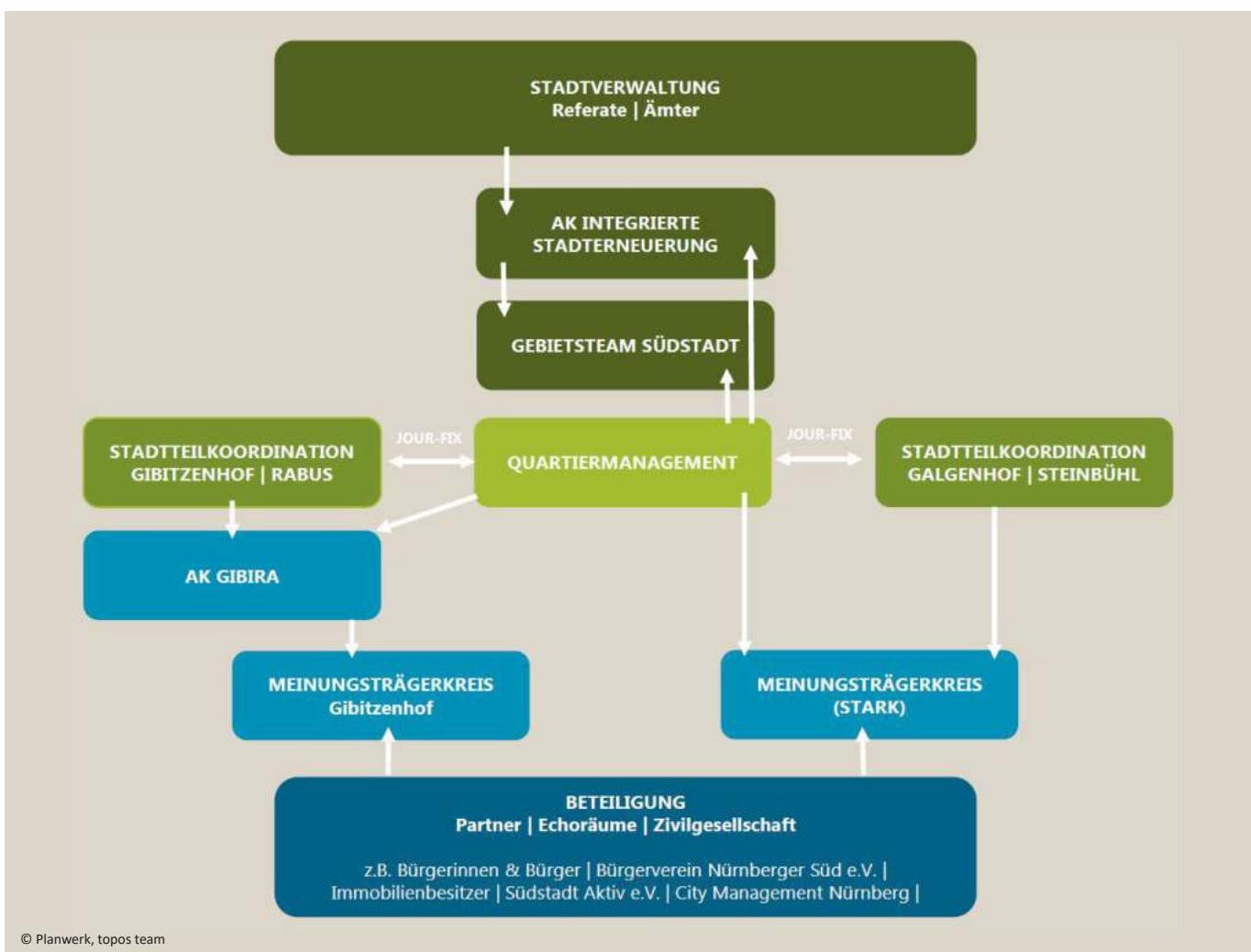
PROJEKTEAM GALGENHOF/STEINBÜHL UND GIBITZENHOF



Ausgangssituation/Projektziele

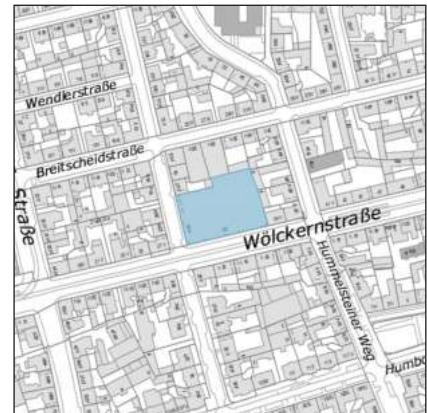
Im Jahr 2016 plante die Stadt Nürnberg ein neues Quartiersmanagement für drei Jahre einzurichten. Aufgrund der Höhe der Vergabesumme war hierfür die Durchführung eines VOF-Verfahrens erforderlich. Um eine rechtssichere und fachlich fundierte Abwicklung des komplexen Vergabeprozesses zu gewährleisten, beauftragte die Stadt das Nürnberger Büro GCA Projektmanagement und Consulting GmbH. Das Büro begleitete die Stadtverwaltung durch alle Phasen des Verfahrens – von der Grundlagenermittlung und der Erstellung der Leistungsbeschreibung über die Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen einschließlich der Veröffentlichung im EU-Amtsblatt bis hin zur formalen Auswertung der eingegangenen Interessensbekundungen. Darüber hinaus entwickelte GCA einen Kriterienkatalog für die Auftragsvergabe, bereitete die Vergabegespräche vor, wirkte an diesen mit, prüfte die eingereichten Angebote und übernahm die vollständige Dokumentation des gesamten Prozesses. Auf diese Weise wurde eine geordnete, transparente und rechtssichere Vergabeentscheidung ermöglicht.

Weitere Fotos



© Planwerk, topos team

Aufgabengebiet des Quartiersmanagements



10-01-101

„Mehr Grün für Nürnberg“

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	20.000 €
föderfähige Kosten	20.000 €
- davon Zuschüsse	12.000 €
- davon Stadtanteil	8.000 €
nicht föderfähige Kosten	0 €
	Private Begrünungsmaßnahmen zur Aufwertung
	Projektlaufzeit
	2016 - 2022



Fassadenbegrünung Parkhaus Klier

Ausgangssituation/Projektziele

Um die Lebens- und Aufenthaltsqualität in den Stadtteilen nachhaltig zu steigern und gleichzeitig einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas zu leisten, hat die Stadt Nürnberg ein umfassendes Förderprogramm zur Begrünung privater Höfe, Freiflächen, Dächer und Fassaden in allen Stadterneuerungsgebieten aufgelegt. Gerade in der dicht bebauten Südstadt, in der es an Grün- und Erholungsflächen mangelt, kommt der Aktivierung und Begrünung selbst kleinerer Areale eine besondere Bedeutung zu.

Trotz intensiver Informations- und Beratungsarbeit sowie vielfältiger Bemühungen gelang es jedoch im Zeitraum von 2016 bis 2022 lediglich, eine Maßnahme im Sanierungsgebiet umzusetzen. So wurde in der Wölknerstraße die Fassade des Parkhauses Klier begrünt – ein wichtiges, wenn auch einzelnes Beispiel dafür, wie bauliche Strukturen durch gezielte Begrünung aufgewertet und das Stadtbild positiv beeinflusst werden können.

Weitere Fotos



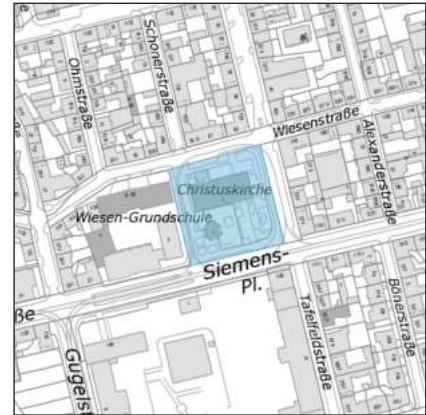
Fassadendetail



Innenraum Parkhaus

10-01-105

Freifläche Christuskirche



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	561.497 €
föderfähige Kosten	495.460 €
- davon Zuschüsse	295.800 €
- davon Stadtanteil	199.660 €
nicht föderfähige Kosten	66.037 €
	Steigerung der Aufenthaltsqualität
	Projektlaufzeit
	2017 - 2021



Freifläche Christuskirche

Ausgangssituation/Projektziele

Im Jahr 2013 äußerten verschiedene soziale Einrichtungen im Rahmen eines Fachtags – angestoßen durch die Stadtteilkoordination – den Wunsch, das Umfeld der Christuskirche neu zu ordnen und sich aktiv an der Gestaltung zu beteiligen. Da eine umfassende Umstrukturierung aufgrund komplexer Eigentumsverhältnisse nicht möglich war, realisierte das Quartiersmanagement in Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern sowie lokalen Einrichtungen zunächst die Errichtung von acht Hochbeeten.

Der Wunsch, das unstrukturierte Grün aufzuwerten und Aufenthaltsräume zu schaffen, die sich an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner orientieren, wurde in einem weiteren Beteiligungsverfahren aufgegriffen. In diesem Prozess bildete sich eine Projektgruppe, die in zwei Beteiligungsrunden gemeinsam mit den Planerinnen und Planern einen Entwurf entwickelte. Dieser wurde anschließend im Rahmen eines Gemeindefests der Öffentlichkeit vorgestellt. Auch die Anregungen aus der abschließenden Beteiligungsrounde fanden Eingang in die Planung. Umsetzung der Planungen erfolgte im Jahr 2018.

Weitere Fotos



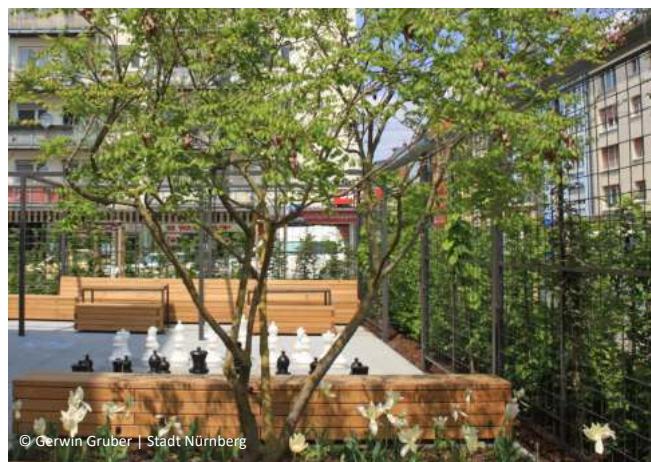
Aufenthaltsfläche



Pflanzfest



Straßenseite



Schachfeld

Stadt Nürnberg -
 Stadterneuerungsgebiet: Galgenhof/Steinbühl
 Städtebauförderungsprogramm - Soziale Stadt

10-01-106

Osttunneldurchstich



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	4.138.252 €
föderfähige Kosten	988.500 €
- davon Zuschüsse	593.200 €
- davon Stadtanteil	395.300 €
nicht föderfähige Kosten	3.149.752 €
	Neugestaltung von Wegeverbindungen
	Projektlaufzeit
	2017 - 2022



Eröffnung

Ausgangssituation/Projektziele

Bislang war die Südstadt lediglich rund um den Bahnhof herum mit der Innenstadt verbunden und so stellten Gleise und auch die vielbefahrenen Straßen eine große Barriere dar. Der Osttunnel generiert somit die einzige direkte und somit eine sehr wichtige Verbindung zwischen der Südstadt und der Innenstadt.

Nach zwei Jahren Planungs- und Bauzeit wurde der sogenannte Osttunnel am 02. September 2019 an die Öffentlichkeit übergeben und seither rege genutzt. Der Durchstich, unterhalb den Gleisen der deutschen Bahn, wurde von Nürnbergs Bürgermeister, Herr Vogel, feierlich eröffnet. Die direkte Verbindung fand sowohl bei Bürgerinnen und Bürgern, als auch bei Besucherinnen und Besuchern großen Anklang. Kurze Wegeverbindungen sind für ein aktives Stadtleben von Jung und Alt unerlässlich und bieten eine große Sicherheit. Der Osttunnel Durchstich ist also ein wichtiges Element im Verkehrsnetz von Fußgängerinnen und Fußgängern in Nürnberg.

Weitere Fotos



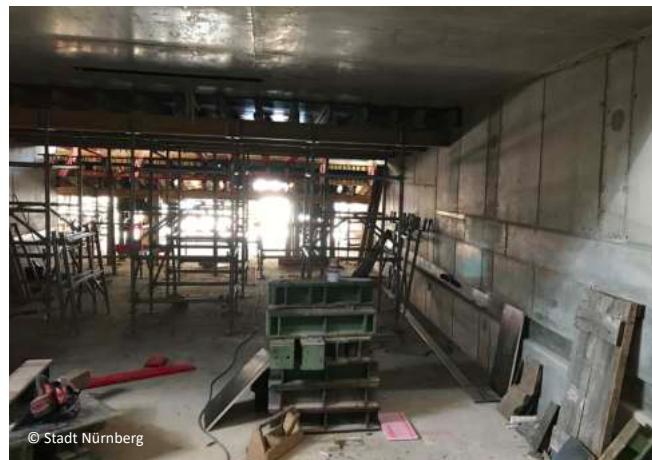
Bauphase



Bauphase



Bauphase

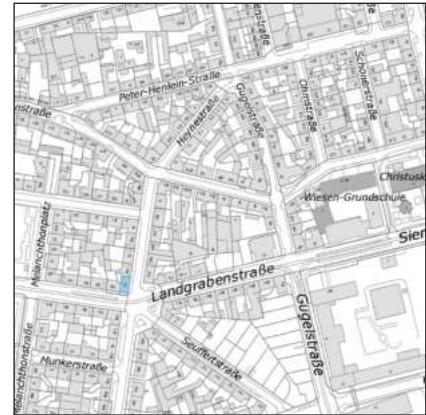


Bauphase

Stadt Nürnberg -
 Stadterneuerungsgebiet: Galgenhof/Steinbühl
 Städtebauförderungsprogramm - Soziale Stadt

10-01-103, -109, -113, -119, -123, -126

Quartiersbüro



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	45.042 €
föderfähige Kosten	43.800 €
- davon Zuschüsse	24.800 €
- davon Stadtanteil	19.000 €
nicht föderfähige Kosten	1.242 €
	Anlaufstelle der Bewohnerschaft
	Projektlaufzeit
	2017 - 2023



Quartiersbüro Heynestraße

Ausgangssituation/Projektziele

Das Quartiersmanagement versteht sich als Verbindung zwischen der Stadtverwaltung und den Akteurinnen, Akteuren und Institutionen vor Ort.

Als direkte Anlaufstelle wurde seit 2017 zusammen mit dem Quartiersmanagement Gibtzenhof / Steinbühl West / Rabus das Büro in der Heynestraße betrieben. Dort stand das Quartiersmanagement zweimal wöchentlich zur Sprechstunde für Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Alle zwei Wochen fand auch ein Jour Fixe mit dem Quartiersmanagement, den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Stadtteilkoordinatorin statt. Auch nahm das Quartiersmanagement regelmäßig an den Arbeitskreisen des Gebietes teil, um dort Netzwerke zu schaffen.

Das Büro selbst war nicht barrierefrei, aber es wurden in 2018 Rollstuhlschienen angeschafft, sodass das Büro ab diesem Zeitpunkt auch für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer nutzbar war.

Weitere Fotos



Quartiersbüro Innenraum



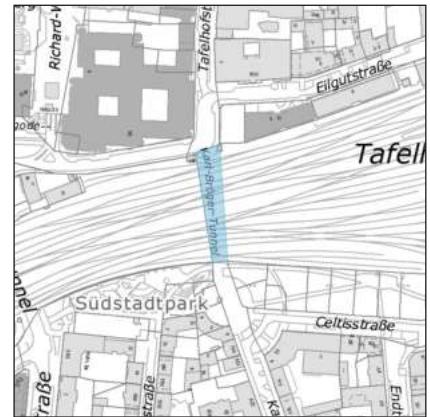
Blumenkästen



Tag der offenen Tür



Rampe für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer



10-01-110

Umgestaltung Karl-Bröger-Tunnel

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	333.053 €
föderfähige Kosten	233.500 €
- davon Zuschüsse	140.000 €
- davon Stadtanteil	93.500 €
nicht föderfähige Kosten	99.553 €
	Neugestaltung von Wegeverbindungen
	Projektlaufzeit
	2018 - 2021



©Axel Eisele

Eröffnung Karl-Bröger-Tunnel

Ausgangssituation/Projektziele

Der Karl-Bröger-Tunnel stellt eine wichtige Verbindung zwischen der Südstadt und der Innenstadt Nürnbergs dar und wird von der Bevölkerung rege genutzt. Er führt vom Südstadtpark unter den Gleisen hindurch zum Willy-Prößl-Platz. Die Tunnelverbindung war wenig ansehnlich, in schlechtem Zustand und ein dunkler Angstraum. Durch die Vibrationen und Erschütterungen der darüber hinweg fahrenden Züge hatten sich über die Jahre hinweg Risse gebildet. Entlang dieser Fugen waren Kacheln zerbrochen, herabgefallen und nur provisorisch ergänzt. Eine Aufwertung erfolgte durch eine künstlerische Gestaltung. Das Werk „Extention - der Klang der Fuge“ des Künstler Winfried Baumann wertet den Durchgang auf. Es gliedert sich in drei wesentliche Bereiche: die Brunnenanlage am Willi-Prößl-Platz ist über ein Verbindungsband mit einer Bodenskulptur am Süd-Portal des Tunnels verbunden. Im Tunnel selbst wurden fehlende Wandfliesen an drei Stellen durch schwarze Fliesen ersetzt; im Ergebnis entstand ein Wandbild das einer abstrakten Notenschrift gleicht und symbolisch den Klang des Tunnels beschreibt. An den Tunneleingängen kennzeichnen Farbtafeln die Verkehrswege.

Weitere Fotos



Vorher



Nachher



Eröffnung durch Bürgermeister Vogel



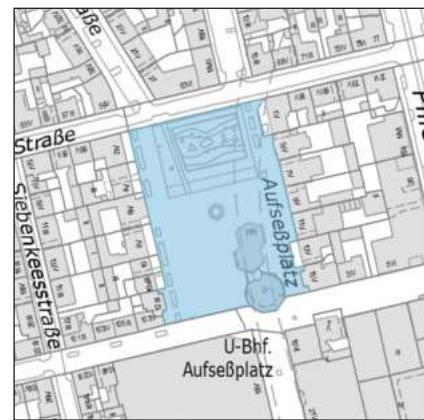
Farbtafeln



Farbtafeln

10-01-114

Honorar Planung Aufseßplatz



Kosten		Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	13.007 €	
föderfähige Kosten	13.000 €	Neuplanung und Aufwertung
- davon Zuschüsse	7.800 €	Projektlaufzeit
- davon Stadtanteil	5.200 €	
nicht förderfähige Kosten	7 €	2019



Visualisierung

Ausgangssituation/Projektziele

Der Aufseßplatz ist einer der zentralen Plätze Nürnbergs und Mittelpunkt der Südstadt. Veränderte Nutzungsanforderungen, vernachlässigte Sitzmöglichkeiten und ein verwahrloster, zu kleiner Spielplatz führten im Jahr 2000 zu der Entscheidung, den Platz neu zu gestalten.

Im Jahr 2005 wurde er, nach Durchführung eines städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbes zu einem großzügigen Stadtteilplatz mit einer hohen Aufenthalts- und Nutzungsqualität umgestaltet.

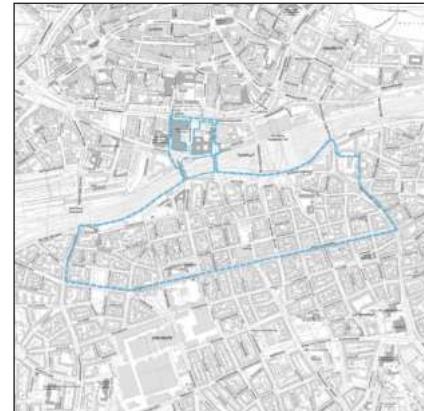
Durch diese Umgestaltung wurden leider jedoch nicht die vollständig erwünschten Verbesserungen der Aufenthaltsqualität erreicht, sodass eine Fortführung der Umgestaltung des Aufseßplatzes notwendig war.

Aufgrund politischer Anträge und verschiedener Anfragen der Bürgerschaft an die Verwaltung wurde im Frühjahr 2019 das Büro Landschafts.Architektur Birgit Hammer, Berlin, beauftragt, ein städtebauliches Gesamtkonzept zur Klimaanpassung des Aufseßplatzes mit dem Schwerpunkt auf Errichtung eines dauerhaften Wasserspiels zu entwickeln.

Weitere Fotos



Maßnahmenplan



10-01-116

Potenzialanalyse Mehr Grün für Galgenhof

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	8.639 €
föderfähige Kosten	8.600 €
- davon Zuschüsse	5.200 €
- davon Stadtanteil	3.400 €
nicht föderfähige Kosten	39 €
	Private Begrünungsmaßnahmen zur Aufwertung
	Projektlaufzeit
	2019 - 2020



Plan der Potenzialanalyse

Ausgangssituation/Projektziele

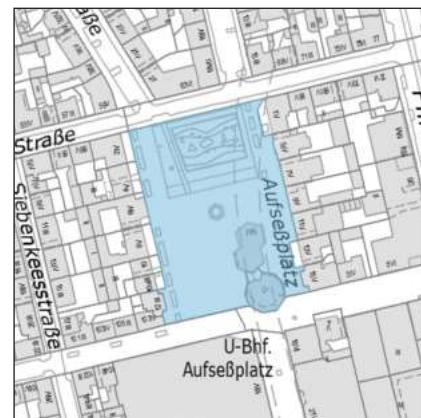
In urbanen Ballungsräumen gewinnt die Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie die Verbesserung des Stadtklimas mittels Grünflächen zunehmend an Bedeutung. Aufgrund der dichten Bebauung und des hohen Versiegelungsgrads des Stadtteils, sind kaum Grün- und Freiräume für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher vorhanden.

Im Integrierten Stadtteilkonzept Nürnberger Süden, mit Stand Juni 2012, wurde bereits die Aufwertung öffentlicher Plätze und Straßenräume gefordert und verortet. In einer vertiefenden Analyse wurde vor allem beleuchtet, wo sich solche Potenziale für eine mögliche Aufwertung von kleineren Plätzen, Verkehrsflächen, Brachgrundstücken und Restflächen befinden.

Gemeinsam mit dem Büro PLANWERK Stadtentwicklung und topos Team Hochbau-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH wurden dabei 16 potenzielle Flächen zur Umgestaltung identifiziert, welche nach und nach umgesetzt werden sollten.

10-01-118

Aufseßplatz Umgestaltung II



Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	1.482.600 €
föderfähige Kosten	1.148.027 €
- davon Zuschüsse	695.114 €
- davon Stadtanteil	452.913 €
nicht föderfähige Kosten	334.573 €
	Steigerung der Aufenthaltsqualität
	Projektlaufzeit
	2016 - 2019



Wasserspiel am Aufseßplatz

Ausgangssituation/Projektziele

Auf dem Aufseßplatz wurde eine neue Wasserspielfläche mit 49 Fontänen realisiert. Der Baustart erfolgte im September 2023. Zu Beginn waren umfassende Erd- und Platzarbeiten erforderlich. Parallel dazu wurden die Gestaltung der Wasserspielfläche und die erforderlichen Abstimmungen für den Einbau weiter konkretisiert. Im Dezember entstand die rund 110 m² große Brunnenplatte als zentrales Element der Anlage. Zudem wurde eine unterirdische Technikstube eingebaut, deren Herstellung wegen des darunter liegenden U-Bahn-Schachts besondere Anforderungen stellte. Nach der Winterpause wurden im Frühjahr 2024 die Platzflächen abgeschlossen, eine Retentionszisterne eingebaut und neue Bäume gepflanzt.

Anschließend wurden die Wasserdüsen sowie die Steuerungs- und Versorgungselemente fertiggestellt und in Betrieb genommen. Am 31. Juli 2024 wurde die Wasserspielfläche eröffnet. Seitdem bereichert sie den Platz vor allem in den Sommermonaten und trägt zu einer höheren Aufenthaltsqualität bei.

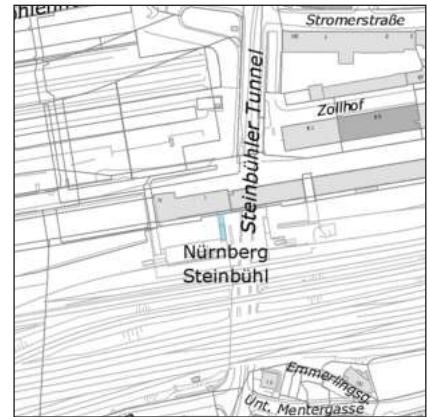
Weitere Fotos



neue Baumpflanzungen



Eröffnung des Wasserspiels



10-01-121

Möglichkeitsraum Steinbühler Tunnel

Kosten	Handlungsfelder/ Ziele (VU)
Gesamtkosten	77.677 €
fördertfähige Kosten	30.000 €
- davon Zuschüsse	18.000 €
- davon Stadtanteil	12.000 €
nicht fördertfähige Kosten	46.677 €
	Wiederbelegung ungenutzter Flächen
	Projektlaufzeit
	2019 - 2022



Möglichkeitsraum Steinbühler Tunnel

Ausgangssituation/Projektziele

Ziel des Projektes: an einem ungenutzten Ort einen kulturellen Knotenpunkt schaffen.

Der an der Straßen- und S-Bahnstation Steinbühl gelegene unscheinbare Raum befindet sich in innerstädtischer Lage. Ursprünglich als Kiosk für Fahrgäste konzipiert, lag er knapp 20 Jahre im Dornröschenschlaf und ist nie über den Rohbauzustand hinausgekommen. Lautstarker Verkehr, Passanten auf ihrem täglichen Weg und der Bahnverkehr geben dem Ort ein urbanes Lebensgefühl.

In Zusammenarbeit mit freien Kunst- und Kulturinitiativen, sozialen Trägerinnen und Trägern sowie städtischen Dienststellen entstand ein interdisziplinärer Begegnungsort, dessen Fokus auf gemeinnützige, zukunftsweisende und vor allem partizipative Formate liegt.

Der Raum dient als Präsentationsfläche für lokale und überregionale Kunstschauffende unterschiedlicher Disziplinen und schafft Perspektiven für die freie Szene an einem zentralen Ort. Als Möglichkeitsort öffnet er sich verschiedenen Nutzungen, Gruppen und Konzepten.

Weitere Fotos



Fördergeber



Bauphase



Eröffnung